Summarisches und in ein hundert und fünfftzig haubtsächlichen QUÆSTIONEN bestehendes

NOTARIATS-OPUSCULUM.

In welchen kürtzlich: Wie ein Notarius beschaffen seyn solle/ auch was ihme absonderlich/ nicht allein von denen Contracten/ Testamenten/ Codicillen/ sondern auch in Erigirung einiger Instrumenten/ von denen öffters sich ereignenden Renunciationen deren Beneficien/ (was nemblich solche/ und wie vielerley seyen/ auch wann deren verziehen werden könne/) zum wenigsten das Nothwendigste zu wissen obliegen thue/ alles fundamentaliter begriffen/ und denen neu angehenden Notarien/ Tabellionibus, Judicibus ordinariis und Gericht-Schreibern zu Lieb/ so wohl mit denen durch sonderbahren Fleiß ausgesuchten Legibus oder Rechts-Gesatzen bekräfftiget/ als auch jede Principal-Quæstion allezeit verteutschet/ und ganz neuerlich componiret worden/

Von einem sonderbahren Liebhabern der Rechten/
JOANNE PAULO WIDENHOFFER,
Not. Publ. Cæsar. Jurat.

KREISBIBLIOTHEK IN AUGSBURG

Augspurg/ In Verlag Georg Schlüter und Martin Happach. Anno 1715.

An den
Durchleuchtigsten Fürsten
und Herrn/
HERRN
Ferdinand/
Hertzogen in Schlesien zu Sagan ꝛc.
Des Heil. Röm. Reichs Fürsten und Regierern des Hauses Lobkowitz/ Gefürsteten Graffen zu Sternstein/ Herrn der Reichs freyen Herrschafft/ Werdingen und Hohen Reichen/ wie auch zu Chlumetz und Raubnitz an der Elbe ꝛc. Ritter des güldenen Flusses. Ihro Röm. Käyserl. Majest. würcklichen geheimben Rath/

Meinem gnädigsten Landes-Fürsten und Herrn/Herrn.

Durchleuchtigster Hertzog/

Gnädigster Landes-Fürst und Herr / Herr.

WIewohlen ich zwar billig / bevorab / wann jene so grosse Volumina, welche von so vielen hochgelehrten Männern / und Welt-Liechtern zur bester Unterweisung / und Belehrung der Notariats-Wissenschafft / (daß also darüber oder darzu nichts mehr klärers und ausführlichers beygesetzet werden könne) superflue beschrieben worden / ich zu Gemüth und Consideration ziehen thue / erstaunen solte/

daß

daß mich durch solch meine Schwachheit diß geringe Wercklein Euer Hoch-Fürstlichen Durchleucht unterthänigst vorzutragen unterwinden thue; Insonderheit da Dieselbe wegen Dero Für Land und Leut welt-kündig tragender Justiz, und höchst-preißwürdigster Vätterlichen Vor-Sorg zu Dero unsterblichen grösten Ruhm/ gleich denen Römern von der Nach-Welt vortreffliche Gedächtnuß-Säulen und Monumenta in debitam Reverentiam & decentem Recognitionem erigiret zu werden höchst-meritireten: Sintemahln nun aber Dero Hoch-Fürstlichen Milde die Unvermögenheit meiner Kräfften gnädigst ansehen/ und bekant/ daß ich diese meine geringschätzige Arbeit hierzu

in mindesten nicht vergleiche noch applicire; Jedoch so thue ich der unterthänigsten Zuversicht leben/ daß/ weilen dann durch **Eur Hoch-Fürstlichen Durchleucht** zu einen solchen Richterlichen Ambt/ und Ehren-Charge des Käyserlichen Notariats ich erhoben worden/ mir also auch gnädigst verlaubt seyn würde/ hierinn falls/ indeme kein grösseres Laster als der Undanck ist/ und vor allen Gaben/ mit denen das Volck GOttes ehedessen seinen GOtt zu verehren/ befohlen war/ jene die Angenehmste/ welche der HERR für sich an denen Erstlingen der Fruchtbarkeit/ so wohl der Thier als der Früchte bedungen/ gewesen seyn sollen/ massen sie sonsten sich als die Undanckbahreste/ wo sie nicht mit Darbringung dergleichen

Erstlingen / noch ehe derselbe genutzet / deutlich bekennet / daß all ihr Vermögen GOTTes Gabe seye / wurden bloß geben haben. Deme ebenfalls nachzufolgen / und also bey solchem Eintritt dieses Fried- und Freuden-reichen Neuen Jahrs auch einen Zutritt zu verlangen / und dieß mein gering fügestes Opusculum, als eine Erstlinge dieses Jahrs / und Zeichen meiner unterthänigsten Schuldigkeit / und danckbahren Gemüths / unter Dero Hoch-Fürstlichen Schutz und Schirm gehorsambst zu dediciren: mit angehefter unterthänigster Bitt / daß Eur Hoch-Fürstl. Durchleucht solche erste Gab von mir als einem Dero treu-gehorsamsten Landes-Kind in Gnaden auffnehmen / selbe beschützen / und auch im Fall / so der

abziehlende Zweck hierunter nicht genugsam erfolget seyn solte / diese meine gute Intention als das geringe Werck ansehen / und mithin jenes was Terentius in Andria Act. 2. Scen. ausspricht: Quoniam non potest fieri, quod vis, id saltem velis, quod possis, zu meiner unterthänigsten Excusation gnädigst gedeyhen lassen mögen. Womit zu Dero Hoch-Fürstlichen Hulden und Gnaden mich gehorsamst empfehlend ersterben thue.

Euer Hoch-Fürstl. Durchleucht

treu unterthänigst gehorsamster /

Joannes Paulus Widenhoffer.

Neustadt an der Waldnab den 23 Decembr. 1714.

Quæ-

Quæstio Prima.

Wo der Namen Notarius herkomme?

Respondeo Primò,

QUò ad primam Quæstionem, daß der Name der Notarien seye/ zwar Erstlich denen / so durch gewisse Ziffern/ Noten/ Gemärcke oder Zeichen/ gantze Wort geschwind nachgeschrieben: und dise waren gemeiniglich leibeigene Knecht / deren einer zu des Kaysers Justiniani Zeiten umb 50. Gold-Gulden verkaufft worden/ gewesen; hernach aber mißbräuchlich denen / so in denen Rechten Tabelliones oder Tabularii, welche freye Leuth seyn müssen/ zugeeignet worden.

Quæstio II.

Was des Notarii Ambt in gemein seye?

Resp. 2do.

Der Notarien Ambt ist in gemein eine Kunst/dadurch die Geschäffte/und Handlung der Menschen/ damit sie nicht in Vergessenheit gesetzt/ durch Mittel der Schrifft in ewiger Gedächtnus behalten/ und durch glaubwürdige offene Urkund befestiget werden.

Ex Const. Maxim. in Præf. vers. Aber nach dem.

Quæstio III.

Wer dann die Macht Notarios zu creiren hat?

Resp. 3tio.

Solches gebühret allein Römisch-Kayserl. Majestät/ und auch einigen anderen Chur-und Hohen Reichs-Fürsten / und anderen welche einen anderen zum Ober-Herrn nicht erkennen; Item auch den jenigen / welchen von Ihro Kayserl. Majestät solches aus sonderlicher Befreyung mitgetheilet worden.

Anto. Haygern in Compend. Notariatûs.

Quæ-

Quæstio IV.

Ob auch andere Magistratus in Ihren Fürstenthumen / Graffschafften / Städten und Communen Notarios creiren mögen / die nicht absonderlich darzu von Kayserl. Majest. befreyet seyn?

Resp. 4tò.

Ja / doch ist diß wohl zu mercken / daß solche Notarii nicht in dem gantzen Römischen Reich / und an anderen Oerteren / sonderen allein in dem jenigen Fürstenthumb / Bistthumben / Graffschafften / Städten und Communen / von denen sie creiret / ihr Ambt gebrauchen können. Gail. 2. Obs. 71. num. 13.

Quæstio V.

Was dann ein Notarius seye?

Resp. 5tò.

Notarius ist ein offener Schreiber / dem da / was gehandelt / getreulich zu beschreiben vertrauet wird / und solle dessentwegen solcher ein Rechtsgelehrter seyn: Beförderist in disen Sachen / die

solch Notariat-Ambt betreffen / und so etwas beschwerlichs- oder zweiffelhafftiges fürfallen solte / sie ihr Zuflucht und Rath zu den Gelehrten und Geübten haben.

Facit Const. Maxim. §. und in einer Summen. & §. demnach sollen die Notarien / cum §. sequent.

Gleich wie Tabellio genannt wird von einer Taffel / darinnen man vor Zeiten schrieb / und also in beyden Rechten mit anderen mehrern Namen / als: Judices Ordinarii, Cartularii, Tabularii, Scriptores, Libellenses benamset werden.

Zoës. ff. de Tabell.

Quæstio VI.

Welche zu Notarien zugelassen werden können / oder seyn mögen?

Resp. 6tò.

Ein Notarius mag werden / und kan seyn / der nicht Leibeigen / eine Manns-Persohn / guter Vernunfft / nicht wahnsinnig / sondern gesehend / und gehörend /

gutes

gutes Gerüchts/und die nicht unglaubig/ Ehrloß oder auch in Geistlichen und des Reichs Bann erklärt seyn/ in Summa/ die nicht in Rechten zu Zeugen verworffen seynd/ dieweil sie an statt der Zeugen gebraucht werden / und also geschickt seyn müssen / was in Schrifften zu verfassen.

Quæstio VII.

In wie viel Stücken der Notarien Handlung bestehen?

Resp. 7mò.

In drey Stucken/ nemblichen in denen Contracten/ letzten Willen/ und Gerichtlichen Sachen/ bey welchen allen sie die Natur und Eigenschafft jeder Begebnus und was darinnen denen Gesetzen gemeß/ recht oder unrecht ist / gründlich verstehen müssen.

Quæstio VIII.

In was ein Notarius sich befleissen solle?

Resp. 8vò.

Ein Notarius soll sich befleissen/ seine

Instrumenta treulich / und fürsichtig gleich ohne derselben Veränderung / und jedermanns Verletzung/ und solche Zeugen/ die von Rechten nicht verworffen/ in keinen radirenden oder beschabten Brieff / damit die Materi und Schrifft nicht vertilget wird / zu schreiben: Item er soll die Contract erstlich in seinem Libell oder Protocoll begreiffen/ und nachgehends daraus erst ein offenes Instrumentum verfertigen/ in welchen Anfang er nach Anruffung des Göttlichen Nahmens die Jahr-Zahl Indictio genannt/ die Päbst- oder Kayserl. Regierung / den Tag/ die Stund/ das Orth/ Stadt und Zeugen Namen/ dann seinen Namen und Zunamen / mit seinen gewöhnlichen Hand-Zeichen / unten ans Instrument vor der Unterschreibung setzen.

Quæstio IX.

Wie wird einem Instrumento Notarii recht kräfftig geglaubt?

Resp. 9.

Wann folgende 9. Stuck dabey seynd.

1. Invocatio Nominis Divini. 2. Annus salu-

salutis Christi. 3. Indictio, id est, die Römer Zinß-Zahl. 4. Annus Imperii Summi Principis. 5. Mensis, dies ac hora. 6. Locus ubique circumnominatus, i.e. Hauß und Zimmer. 7. Testes. 8. Subscriptio Notarii. 9. Signetum.

Quæstio X.

Ob/wann die Anruffung Göttlichen Namens ausgelassen wurde/ annoch das Instrument nichts destoweniger gelten thäte?

Resp. 10.

Affirmativè, secundùm communem DD. opinionem de qua Bart. in repet. l. si quis ex argentariis §. si initium ff de edendo. Es wäre dann an dem Orth/ da das Instrument auffgericht/ ein solche Gewohnheit/ daß die Anruffung Göttl. Namens als ein substantial requisitum in Instrumento gesetzt werden soll/ quia in Instrumentis ea omnia sunt necessaria, quæ consuetudine gentis sunt recepta. Bart. in d. l. si quis ex argentariis.

Quæstio XI.

Ob die Jahr des HErrn/ item auch die Indictio oder Römer Zahl ausgelassen werden kan?

Resp. 11.

Es seynd pro und contra die Authores, alleinig weilen allzeit die Jahr des HErrn im Gebrauch gewesen/ und auch die Indiction von dem Kayser Justinianus allstets einzusetzen verordnet worden/ als ist es nothwendig: Roland. Indictio wird genannt von aufflegen oder gebietten.

Quæstio XII.

Wann aber nicht die rechte Indiction einverleibt wäre/ an validum? ob es gültig?

Resp. 12.

Sunt contrarii Authores, sed plurimi dicunt, quod non. Nach der Mehresten Meinung Nein.

Quæstio XIII.

Ob wegen Auslassung der Regierung des Kaysers.

Resp.

Resp. 13.

In Novell. 47. C. 1. & 2. und auch Constit. Maximil. wird absonderlich nothwendig erachtet.

Quæstio XIV.

Ob der Monat-Tag nothwendig erfordert wird?

Resp. 14.

Wann ein gewisser Tag / der den Monat / darinn er ist / andeutet / mit meldet / kan des Monats Namen wol ausgelassen werden. v. g. dies S. Joannis, sed melius si etiam nominetur. Constit. Maximil.

Quæstio XV.

An dies etiam necessariò & hora? Ob auch der Tag und Stund nothwendig requirirt wird?

Resp. 15.

Ita, Constit. Maxim. sed hora adeò non; denique autem melius, sed locus certus. Zu Teutsch Ja.

Quæstio XVI.

Si etiam Notarius se non subscriberet, an nullum esset; Wann aber der Notarius sich nicht unterschreibete/ ob es nichtig wäre?

Resp. 16.

Ita Joan Jacob Can. & quidem debet adjungere publicè quòd adfuerit, & omnia ut requisitus audiverit & viderit: §. nos autem in authent. de tabell. Ja.

Quæstio XVII.

Wann geirret wurd/ und man nicht wissete in wem/ v. g. wann der Notarius den Tag ausgelassen / und man nicht wissen kan/ was für ein Tag gewesen: Ist in hoc passu dem Notario wann er saget: Er wissete dessen sich zu erinneren/ zu glauben? oder nicht?

Resp. 17.

Ja / cùm cuilibet Judici, & Testi etiam credatur: Ausser der Tag wäre ein wesentlich Stuck / v. g. wegen doppelt verschriebenen Unterpfand.

Quæ-

Quæstio XVIII.

Worfür ein Notarius sich hüten soll?

Resp. 18.

Ein Notarius soll sich hüten/daß er kein falsch/ unziemlich-oder von denen Rechten verbottenes Instrument schreibt/ v.g. Wann ein Kind oder Unsinniger solches von Ihm begehrte.

Quæstio XIX.

In was die Kayserl. creirte Notarien von denen Päbstl. creirten unterschieden werden?

Resp. 19.

Ex hoc, daß jene in denen weltlichen/ die andere aber in denen geistlichen Caussis ihre Instrumenta auffrichten thuen.

Quæstio XX.

In welchen Stucken der Notarius behutsam seyn solle?

Resp. 20.

In unterschiedlichen nachgehenden/ wie folgen: Daß er nicht betriegerisch

und

und untreu/ Item daß er nicht leichtlich mit einem Wort oder einer Sylb was corrupt, daß man daraus etwann nicht recht oder leichtlich verstehen kan / sein Protocoll führen/ in solchen keine Abbreviaturen machen/ darinn nicht eilen oder geschwind handlen / sondern mit guten Fleiß und Auffmercksamkeit all und jede Clausulas darein setzen/ allstets sein eigenes Protocoll zu Hauß wohlverwahrter halten/und nach ihm verlassen/auch selbsten all und jede Handlung/ so vor ihme vorgangen / und er darzu gebetten wird/ schreiben / von disen ein oder mehr offene Instrument verfassen / auch von solchen von Wort zu Wort gleichlautende Copeyen ertheilen / damit / wann solche Instrumenta verlegt oder verlohren wurden/oder auch darinnen ein Argwohn/oder Verdacht und Zweiffel vermuthlichen entstehete/ mann alsdann die rechte Zuflucht zu solchen Protocoll und Register haben könne: Item soll es auch damit so weit verstanden werden / daß die Protocoll und Register/wann gleich die Partheyen so darinn gehandlet hätten / das

jenige

jenige was sie zuvor verwilligt haben/ hernach auszuthuen wiederumen begehren solten/ nicht sollen ausgetilget/ vernicht/ oder cancelliert werden/ sondern als leßlich verbleiben.

Quæstio XXI.

Ob ein Notarius ohne Zeugen glauben solle?

Resp. 21.

Die Notarien sollen nicht auf jemands Ansagen oder Relation ausser in Beysein der Zeugen gehandlet/ oder selbst gesehen und gehört/ noch in seinen Protocoll schreiben/ so aber eine Sach die nur mit Versuchen/ Kosten/ Tasten/ Riechen oder Schmecken bestehet/ ist auch nothwendig daß die Zeugen vor ihm Kosten/ Versuchen/ Tasten oder Riechen/ oder was sie durch solch ihren Sinnen empfangen vor den Partheyen die Zeugen und Notarien bezeugen/ dann von disen dergleichen Zeichen der Sinnen/ und nicht aber von seinen eigenen Versuchen oder Riechen mag ein Notarius kräfftig bezeugen/ doch aber wann er solcher Bezeugnus

der

der Zeugen den Zusatz thät/ daß er derley Sachen auch mit versuchet / gerochen/ oder getastet hätte/ so thät er auch Glauben beymessen.

Item so kan auch ein Notarius gebetten oder erfordert werden/ zu einen Handel eines Stummen / und schreiben die Zeichen oder Wincken. v. g. Weil Titius aus Zufall nicht reden kan / hat mit Zeichen geben / oder Wincken/ oder andere Signis durch die Achsel oder Haupts was verwilliget.

Quæstio XXII.

Ob ein Notarius in seinen selbst eigenen Sachen sein Ambt gebrauchen kan / und ein Instrument darüber auffrichten möge.

Resp. 22.

Communis Opinio DD. est, daß Er zwar in einem Instrument sich selbsten wohl einem andern verpflichten möge/ aber daß ihme ein anderer durch solches Instrument nicht obligiret werde.

Cit. Anto. Haygern.

Quæ-

Quæstio XXIII.

Ob auch nicht ein Notarius imgleichen in seines Weibs Sachen ein Instrument auffrichten könne?

Resp. 23.

Quòd possit absque omni dubio, secundùm Bart. in l. uxore. 18. in princ. ff. ad l. Cornel. de fals.

Quæstio XXIV.

Ob ein Notarius einen anderen anstatt seiner substituiren könne?

Resp. 24.

Wann der Notarius selbst verhindert wird/ so kan er durch einen anderen Getreuen das Instrument, welches er begriffen/ und concipiert hat/ ingrossiren lassen/ jedoch daß er solches nachmahls selbst unterschreibe/ und sein Protocoll desselben durch sich selbst/und nicht durch einen anderen machen thue.

Quæstio XXV.

Was vor ein Ambt und Zeichen eines Notariat seye?

Resp.

Resp. 25.

Ein Notarius soll auch wissen/ daß er sein Notariat-Ambt anderst nicht/ dann allein in die Hand des obristen Fürsten/ von Dero Gewalt er solches empfangen und creiret worden / noch auch sein gewöhnliches Signet aus unerheblichen Ursachen nicht verwandlen / änderen/ oder mit eines anderen Zeichen sein Instrument zeichnen könne / und wiewolen ein Notarius sein Protocoll oder Imbreviaturen extendiren/ und alles darein zu setzen vermag / was die Gemüther und Meinungen der Contrahenten oder Testirer / jedoch ohne Veränderung der Substanz und Essentialien verlangen/ so kan er doch eines anderen Notarii sein Protocoll, so ihme v. g. legiret oder sonsten zugekommen wäre/ ohne Richterlichen Gewalt nicht extendiren/ oder etwas darzu oder davon thun/ als von Wort zu Wort darinnen stehet: Die Ursach ist/ dieweil solche Extension, was unter einem solchen Wörtlein manchesmahl begriffen / oder verstanden wird/ nicht zu seiner/ sondern des Richters Achtung stehet.

Quæ-

Quæstio XXVI.
Wie und ob ein Notarius mit radieren der Instrument sich zu verhalten habe?

Resp. 26.

Ein Notarius soll absonderlich auch in Obacht ziehen / wann sie in Extendirung oder Schreibung der Instrumenten etwas radieren müßten / absonderlich in solchen Orten / wo etwas verdächtlich kunt vorgebracht werden / davor sie sich so viel möglich hüten sollen / wann es aber doch seyn müste / so soll der Notarius im Instrument oder seiner Subscription von solcher Radierung oder Beysatz und in der Liniatur Meldung zur Befestung thuen.

Item soll sich auch ein Notarius hüten / vermög der Notariats-Ordnung / daß sie ihre Instrumenta nicht mit gekürtzten / duncklen und zweiffelhafftigen Wörteren oder Ziffern / sondern mit gantzen gemeinen leßlichen und erkanntlichen Wörteren / und Sensu in Pergament und nicht auf Papier auffrichten: Ratio est,

alldieweilen gar leichtlich solche geändert und gefälscht werden könten. Item solle auch ein Notarius wissen / daß er nicht leichtlich bey der Nacht / ausser bey sehr erheblicher Nothdurfft / oder auch heimlich sich bitten lasset / Instrumenta zu machen / dieweilen solches gar leichtlich einen Verdacht verursachen könte: Mehr wañ ein Notarius auch sein Protocoll verlieret / oder verlegt hätte / so kan er wider dise Klag führen / der daraus jemand einiges Instrument gemacht / und gegeben hätte / umb darumb zuruck zu geben / oder wo ein solches nicht bekommen werden könt / kan er die Zeugen bey dem Richter noch einmahl abhören lassen / und eine neue Aussag mithin ein Protocoll verfertigen.

Quæstio XXVII.

Wann ein Notarius absturbe / wie man dessen Protocoll behalten soll?

Resp. 27.

Nach Absterben eines Notarii, solle man das Protocoll gleich hinter das Gericht

richt oder Rath derselben Stadt legen/ und verwahrlich behalten werden / nisi alicui esset legatum, si enim quis habeat hæredem, Protocollum penes eum remanere debet. juxta Pap. in decis. d.

De CONTRACTIBUS, Von Denen Contracten.

Quæstio XXVIII.

Was dann die Contracten seyn / wie vielerley / und wie solche genennt werden?

Resp. 28.

DJe Gattungen der Contracten seynd zweyerley: Nominati, & innominati. Die Erstere/de quibus hîc: seynd vielfältig und unterschiedlich / als Obligatio, Donatio, Emptio, Venditio, Locatio, Conductio, Stipulatio, Debitum, Mutuum, Pacta dotalia, Cessio, Fidejussio, und dergleichen mehr.

In solchen similibus Contractibus hat ein Notarius bey jedem Actui in acht zu nehmen/ wie viel Zeugen/ nemlich zu jedem vermög der Rechten erfordert werden/ gestalten dann manches mahl zu einem mehr als zum anderen gebrauchet werden/ als v. g. in Schuld-Bezahlung/ in Verjährung des Glaubigers/ in einem Testament/ item wann ein Weib sich des Beneficii Senatûs Consult. Vellejani verzeihet/ werden darzu drey Zeugen erfordert/ also auch/ wann ein Glaubiger bekennt/ daß er von dem Schuldner/ so zugegen/ die Schuld so er ihme schuldig gewesen/ bekommen hat/ oder wann der Schuldner abwesend ist/ und der Glaubiger bekeñt/ daß er die Schuld empfangen hat/ in his enim duobus Casibus werden fünff Zeugen darzu erfordert.

Auth. rogati C. de Testibus.

Item da ein Ehegemächt das andere von sich verstossen will/ werden 8. Zeugen erfordert: Nichtweniger zu einem rechtmässigen Testament sieben Zeugen; inter Paternum autem quo ad filios & liberos

2. Zeu-

2. Zeugen: Zu einem Codicill 5. Zeugen und also fort an nach eines jeden Contracts Beschaffenheit.

Quæstio XXIX.

Was bey denen Contracten zu observiren?

Resp. 29.

Die Umbständ der Contrahenten, ob sie tüchtig/ die Güter/ wegen welchen der Contract geschicht/ und auch ob ein Contract an sich selbst in Rechten gültig/ und nicht in denen Rechten verbotten; solch alles in denen Rechten ausführlich zu finden ist. in Tit. ff. de Contract.

Quæstio XXX.

Welche Personen zu denen Contracten nicht zugelassen werden?

Resp. 30.

Die Unsinnige / imgleichen auch unmündige Kinder. §. furiosus Instit. de inutil. stipul.

Welche unter Vormunderen Gewalt seyn: Hi quidem sinè Consensu Eorum

ſibi acquirere, ſed ſinè eorum authoritate non ſe aliis obligare poſſunt, de Tabel. Inſt. Schambog.

Item die Vormunder mit ihren Pfleg-Kinderen können auch nicht/ id eſt, ſine Auth. Superioris & Magiſtratûs.

Nichtweniger auch ratione ſtatûs die Weibs-Perſohnen in gewiſſen Fällen/ oder Verwilligung ihrer nechſten Geſipten/ oder auch nach gnugſamer Erinnerung/ und Renuncierung ihrer Weiblichen Freyheit. als Senat. Conſ. Vellej. Gaill. lib. 2. Obſ. 77. und anderen dergleichen mehr/ welche in Tit. de Contract. zu ſehen.

De
TESTAMENTIS.

Quæſtio XXXI.

Was dann ein Teſtament/ und wie vielerley ſeyen?

Reſp. 31.

SEcundùm Juris definitionem, quod ſit volun-

voluntatis nostræ justa sententia de eo, quod quis post mortem suam fieri velit.

Instit. de Testamen. ordin.

Germanicè: daß es ein mit guten Vernunfft/ und ungezwungener freyer Will seye/ mit welchem man/ was nach seinem Tod kräfftigst gehalten werden solle/ haben will/ dazu absonderlich/ als ein Fundamentum oder Basis, die eines oder mehrer Erben Einsetzung requirieret wird/ auch keiner vermög Rechtens über sein Hinterlassenschafft halb testieren/ und halb untestieren/ secundùm legem: nullus enim partim testatus partim intestatus decedere potest, nicht hinscheiden könne. Hingegen auch in dergleichen richtigen Testament auch der Erb kein Zeug seyn noch werden mag.

Zoes. ff. qui Testam. facere possunt lib. 28. n. 34.

Und derley Testamenta werden de Jure zweyerley genannt/ nemlich: Scriptum & nuncupativum: Eines so in Schrifften/ das andere aber mündlich verfasset; Zu disen Valeur werden 7. erbettene Zeugen

gen und ein offen Schreiber erfordert/ excepto Paterno inter liberos: Wann deren also eines ausbleibt/ ist solch Instrument untüchtig/ nisi Consuetudo aliter: und wann der Testirer ein solch zierliches Testament auffrichten will/ so ist gnug/ daß er solches in Gegenwart der 7. Zeugen übergeben/und sprechen thuet: Diß ist mein letzter Will: Dahero bitte/ sie wollen sich all (ob sie gleich nicht wissen was darinnen enthalten) samentlich unterschreiben/ und selbes versieglen. Wann aber er Testirer nicht selbst sich unterschreiben könt noch möcht/ alsdann der achte Zeug in seinen Namen auf sein Begehren/ an statt seiner unterschreiben könne.

Testatorem enim ipsum præsentibus testibus dicere oportet, suum esse Testamentum, quod offertur l. hac Consultissima in pr. C. de Testament.

Nec sufficere, ut Notario Testamentum manibus suis tenenti & interroganti testatorem an hoc illius Testamentum

sit

ſit, ille reſpondat, ſuum eſſe Teſtamentum.

Matth. de Afflict. in Deciſ. Neapol. Deciſ. 1.

Quæſtio XXXII.

Welche dann in Teſtamenten keine Zeugen gelten mögen?

Reſp. 32.

Mulieres, die Weiber / Impubes, oder Kinder unter 15. Jahren: Filius familias, ein Sohn / der noch unter dem Gewalt ſeiner Elteren: Furioſi, die Wahnſinnige: Prodigi, die Verſchlemmer und Verthuner: Muti & ſurdi à natura, item prohibiti in pœnam, die / ſo einmahl zu ewiger Straff verurtheilt worden: Servi, die nicht frey oder eigen: Uſurarii denique, banniti, Hermaphroditi, & alii plures &c.

Quæſtio XXXIII.

Ob ein Legatarius in einem ſolchen Teſtament / in welchem ihme von dem Teſtirer was legiert wird / auch ein Zeug ſeyn kan?

Resp. 33.

Ja: Et eſt extra Controverſiam per formalia: quia non agitur eorum Principale negotium, & nihil improbitatis continet, remunerare eos, qui voluntatem noſtram confirment.

L. ſi quis. 14. de reb. dub.

Quæſtio XXXIV.

Einer der nicht eigen oder propriè ſervus genannt/ wann derſelbe vor eine freye Perſohn und Zeugen im Teſtament gehalten wurd / in Erkandtnusfall nachgehends dannoch es gültig wäre?

Reſp. 34.

Ohn alles Bedencken: Affirmativè, ratio eſt ex liberalitate Imperatoris:

§. Cùm aliquis, de Teſtam. ord. l. 1. Co. ob errorem communem l. Barbarius de Offic. Præt.

Quæſtio XXXV.

Ob ein Vatter zugleich mit ſeinem Sohn/ ſo extra poteſtatem, in eines anderen Teſtament mit einander zeugen können?

Reſp.

Resp. 35.

Affirmativè: ſage Ja:

d. Zoëſ. ff. Lib. 28. qui Teſtamenta facere poſſunt.

Quæſtio XXXVI.

Ob ein Blinder ein Teſtament/ und wie er ſolches machen könne/ auch was dazu erfordert wird?

Reſp. 36.

Cæcus, oder ein Blinder macht ſein Teſtament auch durch Mündliches Aus-ſprechen/ aber doch nicht ohne Schrifft von einen Notarien und denen Gezeugen.

§. Cæcus autem Inſt. de Teſtam. L. hac Conſultis.

Et ad hoc requiritur: 1. daß die Zeugen darzu erbetten/ 2. ut nomen hæredis & ejus officium, ſive dignitas exprimatur. 3. daß locò Notarii deficientis octavus Teſtis adhibeatur: 4. ut omnes ſe ſubſcribant.

Quæſtio XXXVII.

Wie ein Kriegs-Mann oder Ritter ſein Teſtament machen ſoll?

Resp. 37.

Miles, oder ein Kriegsmann der zu Feld ist / aber doch nicht am Streit / mag sein Testament jedoch nur mit 2. Zeugen machen / so aber in Ubung des Streits / ohne alle Solennität.

Tit. in Inst. & ff. de Testament. Milit.

Wann er aber weder im Feld noch Streit / muß er eben denen Rechten nach / sein Testament machen.

Quæstio XXXVIII.

Wie zu Zeit sterbender Läuffe / die Testament zu machen?

Resp. 38.

Hoc tempore non omnes simul: sed unus post alterum venire possunt.

Zoës. ff. lib. 28.

Wofern aber so viel nicht zu bekommen / ist solches auch gültig / wann es allein vor 2. oder 3. Zeugen erigiret werde.

Gail. lib. 2. Observ. & Bald. in l. ab antiquis.

Quæ-

Quæstio XXXIX.

Welche dann kein Testament machen können?

Resp. 39.

Filius familias §. præterea Inst. quibus non est permiss. facere Testam. Furiosi, prodigi, muti & surdi de natura, si etiam per accidens tunc illis scriptum conficere licitum est, Banniti, Excommunicati, Damnati ad mortem, ad perpetuos carceres, Monachi & alii plures de Jure satis expressi.

Quæstio XL.

Welche Erben in einem Testament seyn können?

Resp. 40.

All die jenige so in Rechten nicht verboten: als die seynd Landes ewig Verwiesene l. 1. C. de hære. Inst. Ungewisse Persohnen §. incertis Inst. de Legat. Schamb. Ein Knecht/ so mit seiner Frauen des Ehebruchs beklaget / §. 2. Inst. de hæred. Kinder so aus einer Blutschand gebob-

gebohren / Item welche zu ewiger Gefängnus verdammt / l. si in metallum ff. de his quæ pro non scriptis habent. und dergleichen mehr in Cit. Tit.

Quæstio XLI.

Ob die Testirer ihre Kinder oder anverwandte Persohnen zu Erben einzusetzen in ihren Testamenten schuldig?

Resp. 41.

Quæ in Testamentis ordinandis desiderantur, præcipuum jus est in liberis vel instituendis vel exhæredandis: Lex enim eos institui voluit.

L. inter cætera de lib. & posthumis hæred. Instit. Item §. aliud quoque in authent. ut cum de Appel. cognoscitur. Item Zoës. ff. lib. 18. & Schambogn. Instit. de Inoffic. Test.

Obwohlen Niemands gezwungen / Jemands / er seye auch wer da wolle / zu Erben einzusetzen / jedoch soll solches von Elteren und Kinderen nicht verstanden seyn /

seyn/ dann dieselbe einander ihre Legitimam durch Erbsatzung und nicht anderwerts durch ein Legat oder Fidecommiss verlassen sollen/ sonsten wäre ein solches Testament ohne Kräfften an sich selbsten: Es wäre dann daß sie aus rechtmäßigen Ursachen dieselbe enterbet hätten.

Supradict. §.

Quæstio XLII.

Was dann die Legitima, Pflicht oder Recht-Theil der Kinder seyen?

Resp. 42.

Legitima nihil aliud est, quàm portio quædam portionis, ab intestato debitæ, quæ olim erat quarta, hodiè verò triens, & si plures sint, quam quatuor personæ concurrentes, semis, secundùm

Novell. de triente & semisse. 18. cap. 1. & Auth. Novissima Cod. de inoff. Testa.

Zu Teutsch kürtzlich/ wann der Testirer 4. Kinder oder darunter verlasset/ soll er denenselben sam̄entlich den dritten Theil/ da

da er aber über vier verliesse/ den halben Theil/ alles seines Vermögen für ihren Recht oder Pflicht-Theil verlassen.

Item Schambog. Inst. de inoff. Test.
Item Chur-Pfältzl. Land-Recht part. 3. T. 14. von der Legitima.

Quæstio XLIII.

Was dann die Legitima, Pflicht oder Recht-Theil der Elteren seye?

Resp. 43.

Legitima Parentum & fratrum secundùm prædict. Novell. 18. Cap. 1.. ubi expresse dicitur hanc in omnibus Personis observandam esse, est etiam triens. Zu Teutsch / dises ist allezeit der dritte Theil der Verlassenschafft des verstorbenen Kinds oder Enckels.

Quæstio XLIV.

Aus was Ursachen ein Testament zu nicht werde.

Resp. 44.

Cùm in Titulo Inst. quibus modis Testa-

Testament. infirm. & in ff. de injust. nupt. irrit. Test. omnes causæ jam satis expressæ sint, ergo de illis hîc abstraho. Zu Teutsch: daß nemlich deren zwar viel seynd / die fürnehmste aber sollen nur hier mit angemerckt werden: Als wann v.g. einem Testirer nach erigirten Testament ein Kind gebohren / und er dessen vielleicht aus Unwissenheit nicht gedacht. §. Posthum. cum §. sequen. Inst. de exhæred. Lib. welches absonderlich einem Notario zu wissen / daß er die Kinder/ so etwan nach ihme möchten gebohren werden/ zu Erben ernenne: Item wann er zuvor ein letzten Willen / nachgehends aber wieder ein anderes und in Rechten kräfftigeres Testament auffgericht hätte.

Supradict. Titul.

Jmgleichen so er das letzte nicht vollzogen §. ex eo autem solo Inst. quibus modis Testam. infir. oder allein gewolt/ daß das Erste nichts destoweniger kräfftig/ doch wird dasselbige auffgehoben/wo er die Siegel der Meinung darvon gerissen / oder zerschnitten / oder sonsten

rechtmäßiger Weiß widerruffen hat. C. de Testam. fac. L. sancimus C. eod. Nichtwenig / wird auch ein Testament unkräfftiger so ein Testator hernacher das Jus testandi verlieret / §. alio autem modo. Inst. quibus mod. Test. infirm. Item auch wann der eingesetzte Erb die Erbschafft nicht annehmen wolt. L. 1. in fin. ff. de Injust. nupt.

Quæstio XLV.

Wie viel seynd Ursachen daß ein Vatter sein Kind enterben mag?

Resp. 45.

Es seynd 14. secundùm die in denen Rechten schon ausförmlich enthaltende Versus, nemlich: Vis septem ex caúsis exhæres filius esto: si Patrem feriat. &c. ff. de liberis exhær.

Welche auch so gar schier in allen Land-Rechten zu Teutsch benennet werden / und allhier selbe zu wiederholen also nicht nöthig ist.

Quæstio XLVI.

Wie viel seynd Ursachen/ wann die Kinder vicissim ihre Eltern exhærediren können?

Resp. 46.

Es seynd 7. Ursachen/ welche imgleichen durch die in Jure inbegriffene Vers. als auch Land-Rechten Teutsch schon benennet seynd.

Quæstio XLVII.

Ob ein Geschwistricht dem anderen was in Testament von Rechten zu verlassen schuldig seye?

Resp. 47.

Nein / ausser es wäre von ihme ein turpis persona, oder unehrliche Persohn zu einen Erben instituirt worden / in solchem Fall mögen sie ein Testament als inofficiòs beklagen können.

ff. de inoff. Testam. Inst. l. Fratres 21.

Quæstio XLVIII.

Was dann ein Codicill seye?

Resp. 48.

De Jure wird es definiret / quòd sit voluntas non solemnis de eo, quod quis post mortem suam fieri velit: Auf Teutsch: Ein Codicill ist ein Verordnung eines letzten Willens ohne sonderliche Solennitäten oder Zierlichkeiten.

§. ultimo & ibi Wesenb. Inst. de Codic.

Auch ohne Einsetzung der Erben / darinnen Legata und Fideicommissa vermacht werden / mit fünff erforderten auch unerbettenen Gezeugen / nisi consuetudo aliter.

L. fin Cod. de Codicill.

Quæstio XLIX.

Ob auch ein Weibs-Persohn in einem Codicill ein Zeug seyn könne?

Resp. 49.

Quòd hac in quæstione dentur variæ sententiæ, alii affirmant, & alii negant, & quidem ex hac ratione, quòd non sit expressus textus, ut dicendum

sit,

ſit, codicillos hoc in paſſu ſequi naturam Teſtamentorum, in quibus mulier teſtis eſſe non poteſt, & quod, licet Codicilli ſolemnitatem non deſiderent, ad Teſtamenta tamen accidant, & eorum ſint Appendices, ut à regulis Teſtamentorum, quatenus non ſunt remiſſæ, etiam non recedendum ſit, arg. L. Hac conſultiſſima, 8. verſ. at cum humana C. qui Teſtam. fac. poſſ. Zu teutſch / nach der mehreſten Rechts-Gelehrten Meynung / ſolle ein Weib auch in einem Codicill ſo leicht nicht ein Zeug gelten können.

Quæstio L.

Wie dann die Codicillen auffgehoben werden?

Resp. 50.

Variis modis, qui omnes in Tit. tam Cod. & Inſtit. de Codicill: quàm etiam ff. de Jure Codic. inveniendi ſunt: Auff teutſch / die Codicillen werden offtermahls auffgehoben v. g. So zugleich ein Teſtament gemacht / ſo hat das Codicill all ſein Jus und Krafft von dem Teſtament / und ſo daſſelbe fallet / wird auch

das Codicill zugleich unkräfftig L. ab intestato in fin. ff. de Jur. Codicil. glo. in L. I. Cod. eodem. Item auch da solches Testament anfänglich unkräfftig ist / wegen eines Mangels der Zierlichkeiten / so ist auch das Codicill zugleich unkräfftig; Es wäre dann / daß der Testirer Clausulam Codicillarem in dem Testament gesetzt hätte / dann alsdann das Testament nicht als ein Testament / sondern als ein Codicill kräfftig bleibet / und als auch das Codicill / so darneben gemacht / bestehet / dieweil einer mehr als ein Codicill machen kan / auch dieselbe alle gelten / wofern sie nicht wider einander lauffen / §. fin. Instit. de Codicill. aber so ab intestato oder ohne Testament ein Codicill gemacht / wird dasselbe allein durch ausdruckentliches rechtmässiges Widerruffen / oder ein anderes Codicill, so ihm entgegen lauffet / auffgehoben: d. tit. Item auch / wann der Verstorbene die Gerechtigkeit / Testament und Codicill zu machen / verlohren hätte.

Alldie-

Alldieweilen nun dem Sexui fœmineo aller Rang / Ehre und Vorzugs-Recht gebühret / als will ich alsdann auch gegen denenselben meine Schuldigkeit observirt / und also in diesen meinen Tractätlein / was nemmlich denenselben vor Freyheit durch diß ihr Senatus Consult. Vellejan. competire / mit solcher Quæstion meinen Anfang gemacht / und also ingleichen die Præcedenz gelassen haben / als zu fragen.

De Beneficio Senatûs Consulti Vellejani.

Quæstio Prima.

Quid ergo Senatus Consult. Vellejan sit. Zu teutsch: Was dann das Senatus Consultum Vellejanum seye / und in sich halte?

Respondeo Primò.

HOc Beneficium fuit Mulieribus introductum: nam cum his temporibus Augusti, & Claudii interdictum fuerit intercedere pro maritis, secundùm L. 2. Ad Senat. Consult. Vellejan., postea autem iis plenius subventum per Syllanum, & Vellejum, Consules hoc Senat. Cons. nimirum quando mulier pro marito, & etiam aliis fidejubet, vel quocunque obligationis genere sive verbis sive re intercedit, tunc quod denique ipso Jure, exceptis paucis Casibus, illam hoc beneficium reddat tutam.

L. si mulier, 16. ff. hoc tit. In L. Antiquæ, 23. C. eodem & Carpzovius. 2. Const. 15. defin. 14. Zoës. ff. de Senat. Cons. Vellej.

Auf Teutsch/ nemmlich: Wann sich ein Weib für jemand / oder auch gar ihrem Ehe-Mann gut spreche / verpflichten oder verbürgen thut / daß derselben solche ihre Burgschafft unnachtheilig

theilig seye / sondern in gewissen Fällen gantz davon frey gesprochen werden kan/ und also kein Krafft haben solle?

Quæstio II.

Aus was Ursachen halber dann solches Beneficium denen Weibern zum guten gegeben worden?

Resp. 2.

Die Ursach ist secundùm L. 1. & 2. §. 1. dicto titulo ob earum infirmitatem, & fragilitatem. Das ist/ wegen ihrer Weiblichen Einfältig- oder Blödigkeit/ welche aber warhafftig jetziger Zeit bey ihnen nit zu finden ist/ auf daß sie etwann nicht von ihren Ehe-Männern durch süsse Wörter überredet / und also selbst umb das Ihrige gebracht werden möchten.

Quæstio III.

Wann kan aber solche Gutsprechung kräfftig seyn / und dieses Beneficium nicht Platz finden?

Resp. 3.

In multis Casibus, nimirum si pro suo Fidejussore iterum fidejussit, id est. So sie vor ihren eigenen Burgen wieder an statt vor ihm Burg worden. L. 13. h. t. ad Senat. Cons.

2*dò*. Item si emit hæreditatem, & promisit, quod velit debita defuncti solvere. Das ist: wann sie eine Erbschafft gekauffet / und des Erblassers Schulden zu bezahlen versprochen L. 3. h. tit. 3*tiò*. similiter si succedit debitori, pro quo fidejussit. Das ist: wann sie des Schuldners Gut ererbt / oder sonsten überkomt. L. 1. §. plane, 13. h. t.

4*tò*. Non minus si illa non decipiatur, sed eam et decipiat. Wann sie selbst einen andern damit nur zu betriegen die Burgschafft geleistet: Cùm enim non ob dolum sed earum fragilitatem hoc illis concessum fuerit L. 30. ff. eodem. Item

5*tò*. Si pro alio solvit citra intercessionem. Das ist: wann sie würcklich mit Willen ohne einiger Verburgung bezahlet

zahlet hat / quia aliud est solvere, aliud intercedere, licet rem suam faciat deteriorem.

L. 1. & 4. Cod. h. Tit.

6tò. Vicissim si pro fidejussione accepit pecuniam, & hoc probetur. Das ist: wann sie Geld geschencket / oder Gewinn wegen der Burgschafft angenommen.

L. Antiquæ Cod. h. Tit.

7mò. Item: si perfectæ ætatis constituta, elapso biennio à primâ Intercessione, pignus aut Intercessionem dederit, vel renovaverit. Das ist: wann nach Verfliessung 2. Jahren sie auf das neue wieder sich von neuen verburget / oder das Pfand zuruck gegeben hat. Siquidem sibi imputare debet, si quod cogitare & evitare poterat, non fecit. L. si mulier, 22. Cod. h. tit.

8vò. Nicht weniger si in dotem non tantum propriæ Filiæ sed & extraneæ, vel etiam causâ Libertatis promiserit. Wañ ein Weib gleich ihrer Tochter / oder auch frembder Persohn was zum Heyrath-

Gut

Gut oder zu Erlangung der Freyheit verspricht oder Burg werd. L. fin. Cod. eodem, quia videtur gessisse negotium intuitu pietatis.

9nò. Si pro aliquo erga minorennem fidejusserit & is postea non solvendo sit. Wann sich ein Weib für einem anderen gegen einem Minder-Jährigen schuldig macht/ und derselbe hernach nicht zu bezahlen hat. L. 8. §. 1. ff. h. Tit.

10. Si renuntiando se huic beneficio coram Judice vel Notario in præsentia 3. Testium, qui antea hoc illi bene explicavit, & quidem jurato privaverit. Wann ein Weib sich in Beyseyn des Richters oder Notarii neben 3. Zeugen dessen/ und zwar nach zuvor wohl ihr remonstrirten Enthalts/ aydlich verziehen hat. d. L. Antiquæ §. fin. C. h. Tit.

11. Si se simulando coram Creditore suam rem agit alii creditura L. si mulier, 11. eodem. Deceptis enim & non decipientibus Jura subveniunt.

12. Item etiam cessat hoc beneficium respectu mulieris L. Fin. Cod. quando mulier

mulier officio tut. fungi pot. ſi mulier acceptet tutelam, & cum aliquo contrahat nomine Pupilli: tunc enim cenſetur fidejubere. Das iſt: wann ein Weib/ ſo über einen Pupillen eine Vormunderin wird / und hernach in Nahmen deſſelben contrahiren thut/ und andere dergleichen Fäll mehr/ welche ſchon einem Juriſten oder Notario zu wiſſen obligen/ und er auch ſolche in Corpore Juris, id eſt toto Tit. ff. C. ad Senat. Vellej. zu finden haben wird.

Quæſtio IV.

Ob ein Mutter/ ſo gut ſpricht denen Vormündern/ ihrer Kinder halber/ ſelbe indemnes zu haben/ ſolches Beneficium auffs wenigſt da nicht gebrauchen könne?

Reſp. 4.

Hoc modo, ſi mulier v. g. Titio & Mævio Tutoribus duobus ratione tutelæ quod Liberos indemnes ſervare velit, promiſerit, tunc ceſſat hoc Benef. & ea

ſola

ſola tenetur ſatis facere Pupillis, & hoc probatur expreſſè

L. Si mater. 6. in prin. Cod. h. Tit.

Ratio, eo quod ſuum negotium geſſiſſe videatur.

Aliud etiam eſſet ſi

V. g. hæredi Titii dixiſſet, ut adeat hæreditatem, quòd eum velit ratione æris alieni indemnem ſervare, tali enim paſſu etiam gaudet hoc beneficio, L. 19. §. quid ergo h. Tit.

Zu teutſch: Wann ſie ihnen verſprochen hat / ſo kan ſie ſolches Beneficium nicht mehr einwenden.

Quæſtio V.

Ob ein Weib / ſo aydlich Bürg wird / und generaliter intercedirt / dannoch dieſes ihres Benef. â parte zu ermahnen ſeye?

Reſp. 5.

Ad hoc ab aliquibus, dari Controverſiam, melius tamen, quod non monita etiam hujus Benef. per Jura-

Juramentum ab eo excludatur, quia illud ſervandum, quod pro hac parte confirmat Cap. ex reſcripto, de jurejur. Item Gail. 2. obſ. 54. n. 2.

Quæſtio VI.

Si cum muliere aliquis tertius interceſſiſſet, an mulieris perſona ſubducenda, tertius tamen pro parte ſolvere tenetur? **Auf teutſch: Wann ein dritter ſich noch mit einem Weib verbürgen thäte / ob alsdann in ſolchem Fall derſelbe nur ſeine Portion alleinig / oder / auch des Weibes anbetreffendẽ Theil mit zu bezahlen ſchuldig wäre?**

Reſp. 6.

Poſſet quidem videri ratione diviſionis Beneficii, quod pluribus fide juſſoribus datum eſt, ſed tamen in L. 1. ſi Titius 48. ff. de Fid. Reſponſum eſt, ſubducta mulieris Perſonâ ratione Senatus conſulti manere obligatum aliquem confidejuſſorem tertium, & quidem in ſolidum: Subjuncta ratione: quòd ignorantia

gnorare non debuerat, mulierem frustra intercedere. Zu teutsch: Sage Antwort / daß ein solcher dritter / der mit dem Weib ist zugleich Bürg worden / alleinig alles zu bezahlen schuldig seye / weil er es hätt wissen sollen / daß ihre Bürgschafft wenig fruchten thut / in dergleichen Sachen.

Sed contra posset objici.

OBJECTIO.

Quæstionis VII.

Contra præcedentem hanc quæstionem posset objici: tamen tertius aliquis potest cum minore intercedere, & hujus Personâ subductâ per restitutionem, iste Tertius non in plus quam pro parte tenetur, ergo etiam aliquis tertius cum muliere. Zu teutsch: Wie es in den vorigen kommen ist / da doch ein dritter / der mit einem Minder-Jährigen Bürg worden / und derselbe hernach von dessen seines anbetreffenden Theil / durch seine Restitution zu bezahlen befreyet worden / auch nicht

mehrer

mehrer als nur so viel auf ihme seine Portion belangen möchte / zu bezahlen schuldig / folgbar also auch ein solcher in voriger Quæstion nur seine betreffende Theil guth zu machen verbunden seyn solte??

Resp. 7.

In hoc Casu tota est alia Differentia & Ratio, nam hic aliquis Tertius, qui cum minore fidejussit, bene Ætatem ignorare potuit, sexum autem certò non potuit: Item licet sciverit tertius, alterum minorennem esse, tamen non scire potuit, an Prætor restituet eum, an non, cum non soleat Prætor restituere nisi Causâ cognitâ.

ff. de fidejuss.

Zu teutsch / gibe zur Antwort / daß in solchem Fall gantz ein andere Ursach seye / sintemahlen er sich alda gar wohl entschuldigen kan / daß er solches nicht wissen können / daß sein anderter Mitt-Bürg noch ein Minderjähriger seyn solte / sondern ihn pro majorenne oder Patre Fam. gehalten hätte.

Quæstio VIII.

Weil dann auch mit vorbesagtem Senat. Conſ. Vellej. das ſogenannte Beneficium in Authent. ſi qua Mulier eine Gleichheit habe/ als iſt die Frag/ was dann ſolches in ſich verhalte?

Reſp. 8.

Si qua mulier (de quibus verbis ſumpta eſt hæc authentica) Crediti Inſtrumento conſentiat proprio viro, aut ſcribat, & propriam ſubſtantiam ſive ſe ipſam obligatam faciat, niſi probetur & manifeſte probetur, pecunias in propriam ipſius mulieris utilitatem expenſas fuiſſe, pro non ſcripto eſſe jubemus.

Auth. Coll. 19. Tit. 17. Nov. 134. n. 8.

Das iſt/ wofern ein Weib ihrem Ehemann zu einer Schuld-Verſchreibung ſich etwan verſchrieben/ oder conſentiren/ und ſich ſelbſt ſchuldig davor machen thäte/ daß dannoch ein ſolche Verſchreibung verſtandner maſſen nicht anders als es wäre alles klärlich erwieſen/ daß ſolches hervorgeſtreckte Geld in des Weibs eigenen Nutzen angewendet worden/ nicht Krafft haben ſolle.

Quæ-

Quæstio IX.

In was vor Fällen hat solches Benef. in Auth. si qua mulier, nicht statt?

Resp. 9.

Si mulier unà cum maritò se prò principali coram Judiciò subscripserit, vel confessa fuerit; in utilitatem propriam pecuniam versam fuisse.

d. Novell. 134. C. 8.

2dò. Si tale statutum loci sit, v. g. si maritus & uxor similiter unum commercium oder vulgò ein Wirth oder Handelschafft tractent, hoc enim in passu uxor solvere teneretur.

Bart. in L. 9. ff. de duobus reis stipul.

3tiò. Etiam si mulier (sicuti antea in L. 1. & 4. C. ad Senat. Cons. Vellej. jam dictum fuit,) spontè, & sinè ulla unquam data fidejussione prò marito solvat, & major 25. annis sit.

Quæstio X.

Ob auch solch beyde weibliche Freyheiten ihre Erben gaudiren?

Resp. 10.

Quôd sic dic. Tit. de Senat. Conſ. Vellej. Zu teutſch/ ſage ja.

Quæſtio XI.

Was dann das Beneficium Juris hypothecarum, competens uxori in bonis mariti, in ſich halte?

Resp. 11.

Quôd nimirum mulier præferatur aliis Creditoribus prioribus in bonis ſui mariti, reſpectu dotis, quam publicè intereſt mulieribus conſervari: Das iſt/ daß nemblich einem Eheweib nach ehlicher Beywohnung und Uberreichung ihres Heyrathguts/ alle des Manns Güter ſtillſchweigend verpfandet ſeyen/ und zwar dermaſſen/ daß ſolche nachgehends in Fall eines ankommenden Gands Proceſſ, über deſſen Gütteren ſie vor all andern Glaubigern/ ſie mögen auch åltere ſeyn/ oder auch tacitam oder expreſſam hypothecam imgleichen darauf gehabt haben/ vorgezogen werde; Et hoc Jus habet non tantum, quo ad bona dotis allata extantia, ſed & etiam iis conſumptis.

Zoëſ. in Lib. 20. Tit. 4. N. 17. & etiam L. aſſiduis fin. C. h. tit.

Quæ-

Quæstio XII.

Ob auch ein Brauth-Person/ so zwar noch ledigen Standts / alleinig aber dem Bräutigamb würcklichen das ihme versprochene Heyrathguth übergeben hätte/ und die Ehe ihren Fortgang nicht gewinnen könnte/ wegen dessen / auf gedachten ihres Bräutigambs Gütern solches Beneficium zu geniessen hätte/ so wohl vor denen Chirographariis als auch hypothecariis Creditoribus?

Resp. 12.

Ad hoc, quod quidem aliqui etiam id habere velint, sed verior sententia est: quod Sponsa tantum præferatur Creditoribus Chirogropharíis non autem hypothecariis.

L. unica §. 1. Cod. de rei uxoriæ action.

Ratio est, quod disparitas sit inter mulierem & Sponsam, & quod in privilegio non procedat argumentum â simili.

Zu teutsch: In disem Fall hätte sie nur

solches Beneficium vor denen Creditoribus chirographariis zu geniessen.

Quæstio XIII.

Quid Senatus Conf. Macedon. sit, oder zu teutsch: Was dann dise Freyheit in sich halte?

Resp. 13.

Ad primam hanc quæstionem, Senatus Consultum Macedonianum nomen habet à Macedone, qui talis improbus fœnerator Filiorum, vel Circumscriptor erat, & sub incertis nominibus (uti dicit Zoës. hoc est, quando non in chirographo causam debendi expresserit, vel ita illis pecunias mutuas dedit, ut tantùm post mortem parentum illi solvere obligati essent, & sic dies incerta erat &c.) pecuniam illis mutuam dabat, & sic corrumpebat; ne ergo talis corruptio amplius contingere posset, fuit latum temporibus Imperatoris Vespasiani hoc Benef. quod in se hoc continet, ut, si Filio-Familias quis pecuniam mutuam daret, quamvis ex mutuo Filius-Familias

lias mutuatarius, & naturaliter & civiliter obligatur, ipſe tamen Creditor jus efficaciter exigendi debitum nunquam ne quidem poſt mortem patris habeat, & hac exceptione repelli poſſit

ff. de Senatus Conſ. Maced. Item Schambogn. Inſt. Lib. 4. de Senat. Conſ.

Das iſt zu teutſch: daß nemmlich / was die Hauß-Söhne oder Kinder / hinterrucks ihrer Eltern / nicht zu der Elteren Nutzen oder zu den Studien / ſondern zu ihren Verſchlemmen / Panquetiren und dergleichen auffgenommen / weder ſie die Hauß-Söhn oder Kinder / noch ihre Elteren oder Bürgen zu bezahlen ſchuldig ſeynd.

Quæſtio XIV.

An etiam hujus Senatus Conſulti exceptio competat Parentibus, & Fidejuſſoribus Mandatoribus? Ob auch diſes Beneficium denen Elteren und Bürgen zu guten kommen / und ſolches ſie einwenden können?

Resp. 14.

Hæc exceptio non tantùm Filio vivo, ſed & eo mortuo Patri ac etiam Fidejuſſoribus, niſi animo donandi interceſſerint, competit, ne, quod unâ viâ prohibitum, alterâ videatur conceſſum. L. ſed ſi 9. §. non ſolum. Item Schambogen. De Senat. Conſ. Maced. Inſtit. Zu teutſch: Diß Beneficium nicht allein denen Söhnen ſelbſten / nach ihres Vattern Tod / ſondern auch denen noch lebenden Elteren / wie auch denen Bürgen geſtattet werden thut.

Quæſtio XV.

In welchem Fall kan diſe Exception nicht vorgewendet werden / ſive quando ceſſat hæc Exceptio?

Resp. 15.

Septem modis 1. ſi juſſu vel conſenſu Patris, etiam tacito, filius familias accipiat mutuum.

L. 2. & 4. Cod. h. Tit.

Wann ſolches Geld mit expreſſen Willen

len / oder auch stillschweigend unprotestirend des Vatters / die Söhne entliehen haben.

2*dò*. Si publicè sui juris habeatur, ut mutuanti nihil imputari queat L. 3. in princ. ff. h. Tit. Das ist / da er nun von Männiglich / daß er schon vor sich und ohne einiger ander Potestät unterworffen wäre / dafür gehalten / und angesehen worden.

3*tiò*. Si quis Creditori, ignaro conditionis ejus, Patrem Familias esse persuaserit, idque Creditor probet, L. 1. Cod. h. Tit. Das ist / wann derselbe dem Glaubigen expressè persuadirt und überredet hat / daß er selbsten schon ein Hauß-Vatter und sui Juris seye.

4*tò*. Si pecunia in rem Patris accepta & versa sit L. 4. & 5. Cod. h. t. Das ist / da solches Geld / in des Vatters Nutzen / seiner Studien oder Handthierung / vorgeliehen und angewendet worden.

5*tò*. Respectu & intuitu peculii castrensis, in quo est Loco Patris Familias. L. 2. eodem Tit.

Das ist/ wann er schon sein selbstiges Vermögen hätte.

6tò. Si Filio-Fam. promissum quidem, numeratum tamen non sit, nisi existenti Patri Famil. mutuum, quia attenditur status temporis, quo numeratur.

L. 3. 4. §. fin. L. 8. ff. h. Tit.

Das ist/ wann dem Sohn erst das versprochene Geld/ wie er würcklich ein Hauß-Vatter/ oder Pater Familias worden/ auch vorgelihen und gezehlt worden.

7mò. Si solutio debiti, sive ea â Patre sive Filio-Fam. facto tamen Patre-Fam. fiat, tum quia Pater approbavit debitum L. 7. §. penult ff. h. Tit. Das ist/ wann der Vatter freywillig/ oder aber der Hauß-Sohn/ da er aus seines Vatters Gewalt kommen/ solche Schuld gleich gantz oder auch nur einen Theil/ censetur enim ratum habuisse, bezahlt hat/ und dergleichen Fäll mehr.

Quæstio XVI.

Wann v. g. aber ein Hauß-Sohn von einem Pupillen/ oder auch Hauß-Sohn

Sohn/minore, Geld auffgenommen hätte/ ob er alsdann auch noch dise Exception vorwenden könne?

Resp. 16.

Quòd hoc casu data per pupillum aut minorennem non fiat mutua, quæ proinde vindicari potest. L. 3. §. proinde h. t. Privilegiatus enim contra privilegiatum non gaudet privilegio. Zu teutsch: In solchem Fall hat dises Beneficium nicht statt.

Quæstio XVII.

Ob ein Hauß-Sohn solcher exception sich vergeben kan?

Resp. 17.

Negatur hoc, quia hoc Beneficium respicit utilitatem Patris, & etiam boni publici, ne Filii-Famil. hoc modo corrumpantur privatorum pactis. L. 1. ff. d. Tit.

Das ist/ein Hauß-Sohn kan solcher Renunciation sich nicht verzeichen/ weilen es

es zu Nutzen des Vatters und der Gemeinen verliehen worden.

De Beneficio Restitutionis in Integrum.

Quæstio XVIII.

Was dieses Beneficium in sich halte?

Est Benef. vel actio redintegrandæ rei vel causæ, qua nobis res certa, vel Jus vel quælibet alia causa amissa redintegratur Zoës. L. 4. Tit. 1. si minor. 25. annis v. g. in emptione vel alio modo læsus fuerit, tunc ratione ætatis ad restitutionem rei hoc Benef. opponere posset, dictus Auth. de minoribus 25. annis. Das ist/ ein solche Gutthat / womit die Minderjährige/ wañ sie aus Unverstand vervortheilt oder betrogen worden seynd / in Ansehung ihrer Jugend wieder in vorigen ihren Stand gesetzt werden können.

Quæstio XIX.

Wie lang solches ihnen gebühre?

Resp.

Resp. 19.

Tam diu, quam diu ſint minorennes, id eſt, infra 25. annos, & etiam illis pro ſuperfluo poſt majorennitatem aſſecutam ad huc ſpecialiter, 4. annis.

Quæſtio XX.

Quando hoc Benef. non habet Locum?

Resp. 20.

Variis modis, ſi minorennes non probare poſſint, quòd intra illorum minorennitatem læſi fuerint L. 3. C. ſi major ſe minor: ſi major factus ratum habuerit, L. 1. & 2. C. ſi major factus; ſi minor majorem ſe dixerit, & pluribus modis, qui omnes in Tit. 4. ff. de minoribus 25. annis inveniendi ſunt.
Und dahero gar zu behutſam einem obliegen thut / mit dergleichen minderjährigen was zu handlen / weilen ſonderbar ſie ſolche Freyheit nicht ſimpliciter ſondern eydlich verzeihen und beſtättigen müſſen.

Qua-

Quæstio XXI.

Quid sit Beneficium restitutionis ex clausula: si qua alia mihi Justa causa videbitur?

Resp. 21.

Si quis major viginti quinque annis legitima ex causa v. g. rei publicæ vel studiorum, absit, & intra hoc tempus talis ultra dimidium læsus fuisset, quod tunc illi hoc beneficium competere possit.

Zöes. ff. L. 4. Tit. ex quibus causis majores.

Id est, zu teutsch: Es ist einem ein solche Gutthat / daß der jenige / welcher über 25. Jahr alt ist / und in gewissen negotien und erheblichen Ursachen / welche gnugsam zur Restitution seynd / abwesend / und unter solcher Zeit über die Helffte wäre betrogen oder lædirt worden / daß er alsdann wiederumben zu dem Seinigen kommen könne. Ita etiam Minsing. obser. Cent. 4. observ. 19.

Quæstio XXII.

Ob auch jemand solchem Beneficio sich verzeihen könne? und auch hingegen / wann er solches einwenden müsse?

Resp. 22.

Absque omni dubio, nam qui securè cum aliquo contrahere velit, tunc præ omnibus, ut talis huic benef. se renunciet, sibi prævidere debet, & etiam hæc restitutio intra quadriennium petenda est. Ein solches muß man innerhalb 4. Jahren einwenden.

Quæstio XXIII.

Was dann das Beneficium Juris hypothecarum competens Creditori in sich halte?

Resp. 23.

Quòd certi Creditores ratione debitorum suorum aliis in debitoris bonis præferantur, de quibus laxè omnia tradit totus Tit. Cod. qui potiores pignor. Auf teutsch: daß die Glaubiger denen an-

anderen Mit-Gaubigeren in ihres Schuldners Güteren/ wegen ihrer daran suchender Prætensionen das Vorzug-Recht haben können:

Quæstio XXIV.

Was ist dann das Beneficium divisionis, ex Epistola divi Adriani, und dessen Eigenschafft/ so expressè in L. penult. Cod. de Constit. pecun. gemeldt wird?

Resp. 24.

Hoc Beneficium competit illis Constituentibus pluribus, quo quivis illorum se pro portione sua, sivè rata conveniri petit.

L. Final. Cod. h. Tit. de Constit. pecunia.

V. g. plures constituerunt se soluturos Cajo 100. Florenos, tunc si unus convenitur in solidum, potest opponere beneficium hoc ex constit. L. ut etiam pro rata cæteri conveniantur, quia æquitas dictat, ut inter æqualiter obligatos etiam æqualis servetur solutio. Uti Zoës.

Auf

Auf teutsch aber: Dieser Wolthat oder Exception haben nemlich die jenige zu gaudiren / welche für eine Schuld Bürg worden / und deren einer alleinig um solche gantze völlige Summen zu bezahlen conveniret / oder angelanget wurd / in disem Fall also / kan er diß Beneficium vorwenden und opponiren / daß er nur vor seinem Theil / die andere aber vor ihrig antreffende anbelanget werden.

Quæstio XXV.

Wann nun aber in solchem Beneficio sich die Bürgen gebührend verziehen hätten / an was vor einem hat hernach der Glaubiger sich zu halten?

Resp. 25.

Creditor postmodum eligere eum, qui optimè solvendo est, potest. C. DD. Sent. & talis suum regressum contrà apud alios quærere debet.

Quæstio XXVI.

Ob sonsten ein Fidejussor & etiam Constitutor **kein anders Mittel oder**

Beneficium mehr vorschützen könne?

Resp. 27.

Affirmativè, & quidem vel Beneficium ordinis,

Novell. 4.

vel etiam Beneficium Competentiæ sed certæ personæ

L. 3. d. Const. pecun.

Quæstio XXVII.

Was dann das Beneficium ordinis in sich halte und seye?

Resp. 27.

Hoc Benef. nihil aliud in se continet, quàm ut, si fidejubens, vel unus Constituens à Creditore conveniatur, ille opponere possit, ut ille prius principalem excutiat debitorem, qui adhuc solvendo, & etiam in loco sive eadem Juridictione judiciali habitat.

Authent. de fidej. præsente Cod.

Das ist / wann ein Bürg solte beklaget werden / daß er zuvor / und ehe er beklagt wird / der Schuld-Sachen / den Prin-

Principalem oder Haubt-Schuldner der Glaubiger belangen soll / entgegen setzen könne. Dabey aber ist zu verstehen / daß der Haubt-Schuldner zu bezahlen habe/ und er bey Handen/ nicht aber ein Fremder ausser Gericht / so nicht oder schwehr mit Unkosten zu belangen seye: Item auch der Vatter für seinen eigenen Sohn Bürg worden seye/ his enim passibus, kan auch ein solcher Bürg ante Principalem conveniret werden ; Herentgegen aber er wieder seine Erholung bey den anderen suchen kan.

Citat. Auth.

Quæstio XXVIII.

Was halt dann das Beneficium Competentiæ in sich / und wem ist es am meisten anständig?

Resp. 28.

Hoc Beneficium est, quod Parentes, maritus ratione dotis, donator, Patronus erga Libertum, item debitor, cui omnia bona vendita fuerint, & postea iterum ad pinguiorem fortunam venerit,

rit, opponere possunt, ne illi condemnentur, nî in quantum facere possunt, id est, habita ratione, ne egeant.

Auf teutsch: Wann v. g. die Elteren/ der Ehe-Mann wegen der Ehe-Steur/ im Fall er solche nach der Eh-Scheidung wieder heraus geben solt. Ein Schancker von dem Donatario, ein Patron/ dessen Ehe-Frau und Kinder/ von dem/ so sie der Leibeigenschafft entlassen/ und auch so gar ein Schuldner/ so von seinen Güteren gekommen/ und wann er wieder etwas erobert/ von seinen Glaubigern angelanget werden solten/ daß ein mehrers nicht/ als daß sie ihre Leibs-Nahrung noch haben mögen/ zu bezahlen gedrungen werden könne.

L. 5. C. de cess. bonor.

Quæsto XXIX.

Ob auch dises Beneficium auff des Manns Erben fallen thue?

Resp. 29.

Vigore L. Maritum. 12. soluto matrim. quòd non, nisi Filii Patris ex eodem

dem matrimonio procreati, soli, & etiam non nepotes. Das ist/nur auf des Vatters rechte Kinder von beyden Banden alleinig fallet es erblich.

L. etiam 18. § 1. soluto matrim. Item Zoës. Comment. Lib. 42. Tit. 1. n. 160. & 161.

Quæstio XXX.

Was dann das Beneficium Cedendarum actionum in sich halte?

Resp. 30.

Dixi jam superius, quòd fidejussor aliquis antea relatis Beneficiis, si v. g. propter renunciationem non possit vel etiam nolit, tunc habeat tertium remedium nimirum Benefic. cedendarum sibi actionum, qua si demum ut conventus omnia solverit Creditori, Principalem & alteros suos confidejussores ad solvendum convenire possit, & si huic Creditor recuset cedere, tunc ab Actione repellitur & perdit usuras.

L. sciendum 21. de usur. L. si mandat. 3. ff. de fidejuss.

Auf teutsch: Wofern der Creditor sie Bürgen zu der Bezahlung anhaltet/ daß also der Bürg von ihme begehren kan/ daß er ihme sein Recht oder Forderung/ so er gegen den Principal und die andere Mitt-Bürgen hat/ übergeben oder cediren thue; Im Fall aber er ihme solches nicht gestatten wolte/ er also gleichermassen vor die Gutsprechung nicht angehalten werden könne.

dict. L.

Quæstio XXXI.

An etiam hæc cessio peti post solutionem possit?

Resp. 31.

Post solutionem non videtur cessio tenere, cùm nulla supersit actio, quæ cedatur.

Zoës. Lib. 46. Tit. de fidejuss. & Mandator. & L. Modestinus 76. de solutionib.

Utpote debitore jam liberato ut extinctæ sint & accessiones L. in omnibus 43. eodem Tit.

Sed

Sed quia tamen, tanquam fidejussor, solvit suo nomine, ex ratione mandati, ipso Jure non liberat reum, ut videatur, petere posse contra eum sibi cedi actiones.

L. Papinianus 28. Mandati.

Quæstio XXXII.

Was dann das Beneficium Novel. const. de duobus reis debendi vel promittendi **in sich halte?**

Resp. 32.

Contingit enim plures uni & unum pluribus obligari, & tali modo illi vocantur rei debendi, hi vero stipulandi rei, ff. de duob. reis.

Primi sive debendi autem sunt, nempe qui eandem rem vel pecuniam singuli promiserunt: alteri verò sive credendi rei sunt, quibus eadem res debetur in solidum, & etiam talis obligatio omnibus in Contractibus, imò etiam Testamento, si v. g. res eadem pluribus vel à pluribus relinquatur, fieri potest.

Zoës. Tit. de duob. reis.

Zu teutsch: Daß nemlich die jenige/ welche sich sammentlich schuldbahr/ und als haubt- oder selbst Schuldner / verbunden / begehren können / daß die Schuld einem jeden vor seinem Antheil nur zu bezahlen schuldig seyn solle.

Quæstio XXXIII.

Was dann das Beneficium Cessionis bonorum **vor ein Beschaffenheit habe?**

Resp. 33.

Hoc remedium fuit ex commiseratione inductum extra ordinarium cessionis bonorum, per legem Juliam,

L. 4. C. qui bonis cedere possunt.

Per quam omnia bona Creditoribus cessa, licentia est iis distrahendi, ut ex eorum pretio, quatenus fieri potest singulis satis fiat, Zoës. comment. Lib. 42. de cessione bonor. Dixi ex commiseratione, ratio est, quia ut demum cedens hujus benef. effectum consequi possit, oportet infortunio quodam bonis sit lapsus,

psus, in eo enim sola habet locum commiseratio & ratio.

Dict. Zoës.

Zu teutsch / weit ausförmlicher / nemlich: Daß einer / welcher durch kundlichen Unfall / widerwärtiges Glück / und der etwann selbst von seinen Schuldnern / und denen Seinigen / für welche er sich verbürgt / übel angesetzt / und zum Verderben gebracht worden / und nicht aber selbst verschuldeter weiß / aus Müßiggang / Spielen und anderen üblen Haußhalten verdorben wäre / auf der Glaubiger unabläßiges stetiges Forderen ihrer Schulden / von seinem Haab- und Güteren abtretten / und den Glaubigern übergeben möge: Er wird aber durch solche Abtrettung nicht allerdings ledig / sondern nur befreyet / daß er nach solchem Abtritt nicht gefänglich eingezogen werd / und wann er ad pinguiorem fortunam hernach kommen thäte / daß er weiter nicht / als was über seine Nahrung betreffete / belanget werden könne.

Cit. Tit.

Quæstio XXXIV.

Ob dann auch so gar die Alimenta einem solchen Ubergeber oder Cedenti nicht zurück zu behalten wären?

Resp. 34.

Secundùm L. qui bonis 6. h. tit. videtur hoc dicendum, & ratio est, quia alimenta tantùm conceduntur in casu, quo post factam cessionem fortuna melior arriserit.

d. Zoës. tit. eodem n. 14.

Nach vorgedachten Authoris Meynung mit nichten.

Quæstio XXXV.

In was für Fällen hat dann solche Cedirung statt?

Resp. 35.

Tantum habet locum cessio in debito ex causa civili non etiam criminali: Das ist / nur bloß alleinig in denen Bürgerlichen oder Civil-Schulden und Unglücken / nicht aber in denen Leib- und Lebens anbetreffenden Fällen: ratio est regula

gula, ne delicta maneant impunita, & qui non habet in ære, luat in pelle. Clarus §. fin. 95. num. 5. & etiam Zoës. dict. Tit. n. 6.

Quæstio XXXVI.

Ob auch dises Beneficium hernach zugleich / mit seinen / des Schuldners Bürgen / zu Nutzen kommen thue / in solch oberzehlten Fällen?

Resp. 36.

Hoc casu, quòd non; cùm enim hoc beneficium sit personale causatum ex inopia debitoris, quæ non est eadem in fidejussore; & etiam personalis exceptio non egreditur personam cui concessa. Zoës. Cit. Tit.

Quæstio XXXVII.

Ob auch verziehen werden kan disem Benef. Cessionis?

Resp. 37.

Der hoch-berühmte Zoës. gibt mir hierinnen falls / wiewohlen viel contrair, in dict. Tit. num. 17. p. eine Distinction di-

dicendo hoc modo, non poteſt debitor renunciare huic Benef. quo ad effectum evitandæ incarcerationis, ſed bene opponendi beneficii competentiæ d. Tit.

Quæſtio XXXVIII.

Was dann das Beneficium Capituli Odoardus, de ſolutionibus, in ſich halte?

Reſp. 38.

Secundùm Canon. eſt Beneficium competentiæ Clericis conceſſum, nè poſſint excuti ultra, quàm facere poſſunt, unde ſufficit, ſi Clericus, qui ſatisfaciendo, ubi ad pinguiorem fortunam devenerit, ut in Carcerem detrudi aut detineri nequeat, & excommunicationis ſententia in eum lata relaxanda, nè cogatur ad impoſſibile. C. Odoardus 3. de ſolution.

Et huic is renunciare non poteſt, quia privilegium hoc eſt conceſſum nomine ordinis, nè in ejus opprobrium Clericus bonis ſpoliatus cogatur mendicare, & à Divinis avocetur. Melius autem dicit Zoeſ. d. t. negari poſſe, nempe renuncia-

ciationem etiam Clerico competere, non esse dubium, cum tantùm, hoc respiciat personam C. Dilectis 17. de foro compe.

Zu teutsch: Daß ein solches Privilegium seye/ womit die Geistlichen/ welche mit Schulden überhäuffet seynd/ und nicht bezahlen können/ weder excommuniciret/ noch sonsten convenirt werden mögen/ sondern allein Cautionem Juratoriam abstatten sollen/ daß wofern sie zum besseren Glück kommen solten/ sie ihre Glaubigere befriedigen wollen/ welchem Beneficio er/ wiewohlen solches der Ordens-Clerisey oder Geistlichkeit nur zum guten verliehen ist/ und also deme nicht sich verzeihen können solten/ dannoch sich auch verzeihen kan.

Quæstio XXXIX.

Was dann das Beneficium Legis si unquam C. de revocandis Donationibus, in sich halte?

Resp. 39.

Secundùm prædictam legem est tale privilegium, quod competit ob liberos po-

postea Donatori supervenientes, ut donationem antea factam revocare possit. d. l. si unquam 8. C. de revocand. donat. cui breviter annectere velim, quod etiam huic beneficio nec quidem jurato renunciari possit.

Zu teutsch: Daß ein solche Gutthat seye/daß der jenige/welcher zur Zeit/da er keine Kinder gehabt / alles sein Gut / oder ein Theil desselbigen verschencket / und hernacher Kinder überkommen hätte/dasselbige alles wieder zuruck fordern könne: welchem nach auch ein Vatter mit einem Eyd ratione præjudicii liberorum suorum nicht verzeihen mag / cùm enim nullum Juramentum contractum in præjud. tertii confirmet & liget.

Quæstio XL.

Was dann das Beneficium fori, quod competit cuique, ut sub judice suo & non alio, conveniatur, in sich begreiffe?

Resp. 40.

Est tale Beneficium, quod compepetit reo, ne ad Judicem alienum, sive sibi

ſibi incompetentem, qui extra Territorium eſt, & Jus dicendi non habet, trahi non poſſit.

L. fin. ff. de Jurisdict.

Et tale forum competens eſt ex multis, nempe ratione domicilii, contractus, delicti, cauſæ, Privilegii &c. &c. Quæ omnia in Tit. de Jud. ff. expreſſa invenienda ſunt.

Zu teutſch: Daß niemand unter fremden Gerichts-Zwang zu Recht ſtehen/ ſondern unter ſeinen ordentlichen Richter beklaget werden ſoll; Und wann nun ein Glaubiger ihm vorbehalten thut/ daß er ſeinen Schuldner allenthalben conveniren können möge / ſo muß er dem Schuldner diſes Beneficium verzeihen laſſen.

Quæſtio XLI.

Was dann das Benficium fori Competen. Clericis ſeye?

Reſp. 41.

Quod rei Clerici ad Clericum Judicem, & non ſæcularem cognitio ſpectet, & etiam renunciari non poteſt.

C. 2. de Judi.

Daß

Daß die Geistliche Persohnen vor keinen Weltlichen / sondern allein vor ihren Geistlichen Richtern zu Recht stehen sollen / und auch einer sich dessen nicht verzeihen mag.

Quæstio XLII.

Was dann das Beneficium Fori competens Scholaribus seye / und in sich halte?

Resp. 42.

Quod Imperator Fridericus, sive Barbarossa piæ memoriæ, Studiosis, nè alicubi alibi nisi ratione delicti contractus, coram competente Judice suo in loco studii, id est, Episcopo vel Rectore conveniri possint.

Auth. habita C. ne Filius pro patre & Zoes. Tit. de Judiciis.

Das ist / daß Vermög des Privilegii Käyser Friederichs / Barbarossa genannt / glorwürdiger Gedächtnuß / ein Student nicht für einen incompetirenden Richter citirt / sondern nur von ihren Academischen Magistrat, Bischoffen / Rectore Magnifico und dergleichen klagbar belanget

get werden mögen/ und ist auch diß verzeichlich.

Quæstio XLIII.

Was dann das Beneficium feriarum messium, & vindemiarum seye/ oder vor eine Beschaffenheit habe?

Resp. 43.

Quod tempore feriarum vacantiarum, quis in Judicio stare nequeat.

Das ist: Daß jemand an denen Feyertägen vacanzien/ nicht zu Recht stehen könne.

d. Zoës. de feriis ff.

Quæstio XLIV.

Was Inhalts ist dann das Beneficium Induciarum quinquennalium?

Resp. 44.

Hoc est, quod competit debitoribus, si non amplius solvendo sint, & à Creditoribus conveniantur, eis liberum sit, Induciales quinquennales, das ist / ein 5. Jährigen Stillstand/ ad solvendum

dum, petere vel illis omnia ſua bona cedere, & hoc Beneficium etiam renunciari poteſt.

Citat. Author.

Zu teutſch: Daß denen Schuldneren/ welche nicht zu bezahlen haben/ und aber von ihren Glaubigern anklaget werden/ frey ſtehen ſolle/ die Induciales quinquennales, das iſt/ ein fünff Jährigen Stillſtand zu der Bezahlung zu begehren/ oder aber von allen ihren Güteren/ wie hie oben ſchon gemeldt worden/ abzutretten/ und iſt ſolches Beneficium auch verzeichlich.

Quæſtio XLV.

Weß Inhalts iſt das Beneficium Induciarum duorum vel quatuor Menſium?

Reſp. 45.

Quòd illis, qui ad ſolvendum debitum jam condemnati ſunt, tempus duorum vel etiam quatuor Menſium, antequam ad pignora procedatur, conceſſum ſit.

Zu

Zu teutsch: Daß denen/ so schon zu Bezahlung einer Schuld condemnirt worden/ noch 2. oder auch nach der Sachen Eigenschafft 4. Monat Stillstand/ ehe man sie pfändet/ gestattet werden sollen/ und ist auch dieses Beneficium verzeichlich.

Quæstio XLVI.

Was dann das Beneficium L. de re Judicata seye?

Resp. 46.

Qui pro tribunali cognoscit, non semper tempus Judicati servat, sed aliquando illud arctat, & etiam aliquando prorogat, pro causæ qualitate, & quantitate, vel personarum obsequio v. g. si alimenta constituantur, vel minori 25. annis subvenitur L. 2. ff. de re Judicata.

Id est, Daß der Richter/ ungeachtet ihm ein gewisse Zeit nach gesprochenen Sentenz zu der Execution bestimmt ist/ nichts destoweniger dieselbige Zeit nach Beschaffenheit des Schuldners/ entweders verlängeren oder auch verkürtzeren mö-

möge / und diß Beneficium kan der Schuldner verzeihen.

Quæstio XLVII.

Was das Beneficium Provocationis seu Appellationis seye?

Resp. 47.

Appellatio nihil aliud est, quàm transitus, sive ab inferiore Judice ad Superiorem gradatim facta provocatio, & illi competit, qui se oppressum sivè injustè à prima Instantia condemnatum sentiat. ff. de Appell.

Id est, daß der in Rechten unten gelegen / die Sach an höheren Gericht ziehen / und dessen / wann er sich unrecht condemnirt worden zu seyn vermeynt / belangen lassen möge. Et hoc Benef. debet intra decem dies institui, aliàs sententia transit in rem Judicatam, cæterum autem, qualia requisita ad Appellandum necessaria, & in, & à quibus, similiter, quando appellandum sit, tractatur pulcherrimè in ff. L. 49. ff. Tit. 1, 2, 3, & 4to.

Quæ-

Quæstio XLVIII.

Was dann das Beneficium Recursus ad Arbitrium boni Viri in sich haltet?

Resp. 48.

Si nullâ prædictarum exceptionum tueri se possit reus, ut Judicium evitet, & res sine strepitu componatur, tunc solet Arbitro decidenda dari, unde dicitur, non quòd litigantes arbitrium recipiant, sed quòd ab arbitro ex compromisso litigantium recipiatur, sive quod litigantes Sententiæ arbitri se staturos compromittant L. 1. C. de Receptis Arbitris, qui arbitrium receperunt.

Zu teutsch: Daß wofern einer vor dem ordentlichen Richter ein Sach verlohren hätte / er von dem Bescheid appelliren kan. Jmgleichen die jenige / so ihre Sach in der Güte (zu Verhütung ferneren Unkosten) auff einen dritten Bescheid oder Schied-Mann veranlasset hätten / und von demselbigen ein ungerechter Bescheid gegeben worden wäre / begehren möge / daß derselbig Bescheid zu Erkant-

nuß der Obrigkeit / oder dessen / der ohne das in der Sachen ordentlicher Richter gewesen / gesetzt werden; und daß er bey dem hernach von ihme ausgesprochenen Schluß verbleiben solle / und ist solches Beneficium auch verzeichlich.

Cæterùm autem hac de materia breviter, qui compromittere possunt v. g. an Pupillus sine tutoris auctoritate, minor, fœmina, &c. ac in quos & super quibus causis compromittatur, hæc omnia pulcherimè tractantur citato Tit. Cod. Item quòd etiam de arbitrio non appellari possit.

Quæstio XLIX.

Was aber in solchem Fall zu thun seye / wann v. g. 3. Schied-Männer gesetzt worden wären / und einer in 5. der anderte aber in 10. und der dritte in die 15. Gulden gesprochen hätte / wessen Ausspruch am ehehisten nachzukommen und zu halten man schuldig wäre?

Resp. 49.

In tali casu v. g. quo sunt tres arbitri, & unus

unus ſententiam dixiſſet in quinque, alter. in decem, & 3tius in quindecim, tunc ea prævalet, quæ continet minorẽ quantitatẽ, eò quòd omnes in eam conſentiant, nam in majorem ſummam conſentiens videtur etiam in minorem conſentire, non autem econtra, quia minor ſumma ineſt majori L. diem ff. 27.

§. ſi plures, item Zoëſ. L. 4. ff. de recept. arbit.

Et hoc intentionaliter ſive civiliter, & quantum ad diſpoſitionem hominum, id eſt, quando intentio Diſponentis æquè, vel multò fortiùs adaptatur, & convenit minori ; Nam ſi ſit limitata ad majorem ſummam, ità ut in minorem ſeorſim, & per ſe non feratur conſenſus, non inerit minor majori, ut in L. ſi decem 52. Locati: ubi caſus expreſſus eſt: Si Dominus locet fundum decem, Titius autem putet ſe conductum habere quinque, nihil actum, quamvis econtra, ſi Dominus locet fundum quinque Titius autem exiſtimet ſe conducere decem, valet contractus, ratio prioris eſt, quia in Domino deficit conſenſus, qui non e-

rat minoris locaturus: ratio posterioris, quia conductor, æquè & multò fortius consensurus in quinque.

Quæstio L.

Was dann das Beneficium non numeratæ in sich halte/ und wem es competire?

Resp. 50.

Cùm infrequens esset pecuniæ indigum sperantem, illam sibi mutuam datum iri, sæpe autem multa accidant, ut non numeretur, & tamen per creditorem, ut data repetatur, secundùm chirographi contentum, tunc inducta est ab Imperatoribus hæc exceptio, quæ vocatur non numeratæ pecuniæ, & tantum habet locum in mutuo.

Das ist/ daß derjenige/ so einer Nahmhafften Summe Gelds halber eine Obligation von sich gegeben/ und aber von solchem keinen Kreutzer bekommen hätte/ die Bezahlung zu thun nicht schuldig ist/ sondern seine Obligation wieder forderen könne.

Cod.

Cod. Tit. de non numerata pecunia.

Et huic etiam non renunciari, licet quis consensisset, potest, Zoës. ff. de obligat. & act. cui etiam concordat Covar. 2. var. resol. c. 4. n. 3. vers. 2.

Quæstio LI.

Unter was vor einer Zeit muß man solches Beneficium einwenden?

Resp. 51.

Olim debuit proponi intra quinquennium, sed hodie, ne creditores diutius pecuniis defraudarentur, hoc tempus ad biennium coarctatum est. **Das ist / innerhalb 2. Jahr lang.**

L. in contract. 14. in pr. C. de non numer. pecun.

Et in hoc Benef. hoc speciale est, quòd tempori oppositum rejiciat onus probandi in adversarium, ut donec is probaverit numerationem à se factam, non cogatur excipiens solvere L. 3. d. tit.

Quæstio LII.

Ob dann der jenige / wann ja diese Zeit oder 2. Jahr verstrichen/ und er es hernach / daß ihme einiges Geld nicht gegeben worden wäre / darthun wolte / dannoch dises Benef. nicht einwenden könte / und es also zu bezahlen schuldig wäre?

Resp. 52.

Multos esse, qui hoc volunt, & quidem moventur, per L. 8. Cod. §. 4. quæ habet, quòd lapso biennio nullo plane modo hoc Beneficium induci possit, sicuti tenet Faber, Duarenus, & Donel. receptior tamen est sententia contraria, nempe, quod hoc in passu, tamen hoc Benef. exceptionis opponere possit, cùm præsumptio, quæ pro creditore, contra debitorem inducitur ex lapsu temporis, non sit, nisi juris, quæ autem reprobari potest, quia lex non tam voluit eum gravare, quam ei providere, contra Injurias creditoris; gravaret autem, si

dando

dando temporalem Exceptionem privilegiatam aufferret perpetuam Juris communis,

L. 13. Cod. d. tit.

Das ist auf teutsch: Daß zwar etliche Auth. solcher Meynung seynd / nemlich / daß einer nach verflossenen 2. Jahren nicht mehr einwenden könne. Nach der Billigkeit / und vorher angezogener Ursachen aber / ist das Widerspiel.

Cæterum autem in quibus casibus hæc Exceptio cessat, hæc clarè totus Titulus de oblig. & act. tractat.

Quæstio LIII.

Was dann die Exception non numeratæ dotis seye / und begreiffe?

Resp. 53.

Hoc Benef. Exceptionis competit illi, qui v. g. Instrumentum vel ob amorem, vel etiam humanum respectum alicui, in quo nempe fassus est, se dotem ab eo accepisse, à se dedit, & revera hanc numerandam sibi esse speravit, quam tamen

men postea in effectu non accepit: Et si hanc exceptionem objicere quis velit, debet tempora considerare, nempe si enim matrimonium intra biennium solveretur, tunc tantum per annum opponi potest, si vero post biennium intra tamen decennium, tantùm per tres menses, si autem steterit ultra decennium, tunc hæc exceptio objici non amplius potest, cùm sit præsumptio pro dote numerata, sed alia communis actio v. g. restitutio maximè, si minor ætas intervenerit, intentari debet. Auth. quod locum C. de dote caut. non numerat. Item Schambogen in Instit. L. 3. tit. 22.

Das ist zu teutsch: Da exempli gratia ein Tochter-Mann seinem Schwäher eine Bekantnuß / in welche er von ihme die Ehe-Steur empfangen zu haben bekennet; und zwar aus der vertröstenden Meynung / daß es auch gewiß geschehen / und ihme bezahlt werden solte / von sich gegeben / aber solche hernach in der That nicht bekommen hätte. Daß alsdann in dergleichen Fall / er / der Tochter Mann solche Ehe-Steuer / nichts destoweniger noch

noch prætendiren könne / und zwar auff folgende Weiß : Nemmlich / wann die Ehe völlig 2. Jahr gewähret hätte / kan er solche Exception innen einer Jahrs Frist / nach seiner Ehe-Frauen Absterben fürwenden. Da aber die Ehe über 2. Jahr / jedoch unter 10. Jahren continuiret / kan er nur solche in 3. Monaten / nachdem die Ehe getrennt worden / einwenden / darüber aber nicht mehr. d. tit.

Quæstio *LIV.*

Ob nicht auch bemeldte Exception denen Bürgen sive fidejussoribus und Erben in oberzehlten Fällen zu guten kommen könne?

Resp. 54.

Prædicta Exceptio non numer. pecun. non tantùm competit reo principali, sed etiam ejus fidejussori hæredi, sicuti expressè L. 8. & 12. C. d. tit.

Das ist : daß nemmlich ein solches Beneficium nicht allein dem jenigen / so der

prin-

principal-Schuldner ist / sondern auch dessen Erben und Gutsprecheren / oder Bürgen zum guten kommen thue.

Quæstio LV.

Was dann diß Beneficium Exceptionis, non solutæ pecuniæ in sich halte?

Resp. 55.

Quando creditor debitori Instrumentum suum, in quo se illi teneri fatetur, ex bona confiducia, & fide obtinendæ, vel assequendæ solutionis, reddit, quam autem postmodum, tamen non accepit: quòd in tali passu creditum suum vi hujus benef. acquirere possit, quam tamen exceptionem, intra unum mensem opponere debet, & huic etiam non renunciari potest. cit. Tit. C.

Zu teutsch: Daß / wann der Glaubiger / seinem Schuldner aus gutem Vertrauen seine Instrument oder Obligation zuruck stellt / dieser Hoffnung lebet / er wird schon seine Schuld gewiß abzahlen/

wel-

welches aber ihme hernach doch nicht erfolgt ist / alsdann durch Einwendung diser Exception, er Glaubiger nichts destoweniger solche seine Schuld forderen köñe/ und zwar innerhalb 30. Tägen / welches Beneficium auch nicht verzeichlich ist.

Quæstio LVI.

Was dann die Exception doli mali & fraudis in sich haltet?

Resp. 56.

Exceptio doli nihil aliud est, quàm exclusio actionis, quæ ei competit, qui ex promissione, id est genericè, dolo facta convenitur, adversus eum, qui dolo induxit, & promissum petit, ut repellatur ab agendo, uti præclarè definit Schambogen Inst. de Except. competit & hæredibus ac fidejussoribus, & est perpetua ff. de dolo mal. ac etiam renunciari potest.

Zu teutsch: Daß so einer durch Hinterlist oder Betrug gefährt worden / und was bewilliget hätte / nicht kräfftig / sondern ungültig seyn solle; welches Benef. auch

auch verzeichlich ist. Jedoch aber solle solche Renunciation auch ohne Gefärde des Theils geschehen. Dann keinem thut sein selbstige Arglist zu guten kommen.

Quæstio LVII.

Was dann das Beneficium Except. quod vi metùve factum seye?

Resp. 57.

Hæc Exceptio est Juris, quæ datur ei, qui metûs causa, quid promisit adversus eum, qui metûs causâ promissum persequitur, ut eum ab agendo repellat. Citat. Schambogen ut sup. & etiam renunciari potest.

Zu teutsch: Daß einer das jenige/ welches er v. g. aus Gewalt/ Forcht/ oder Zwang eingangen hätte/ zu leisten nicht schuldig seyn solle/ er habe sich dann diser Exception verziehen/ welches ihm zu thun auch erlaubt ist. Tit. ff. quod metus causa.

Quæstio LVIII.

Wessen Inhalts dann das Benef. quanti minoris seye?

Resp.

Resp. 58.

Est actio æstimatoria, quæ datur emptori in casu, quo rem vitiosam emit, quam etiam præcognito vitio empturus fuisset, non tamen tanti, ut refundatur quanti minoris res est,

L. ff. quoties 61. de ædil. edict.

Præscriptum huic anni tempus utile, d. Tit. Id est,

Zu teutsch: Es ist eine solche Actio, daß der Käuffer / wann er im Kauff betrogen worden v. g. so die Wahr nicht Kauffmanns-Gut oder des Werths / dafür er selbe erkaufft hätte / innerhalb Jahrs Frist / an dem Verkäuffer begehren könne / daß er ihme das übrige Geld / so den Werth des Guts übertroffen / oder daß er sonst / wann ihm solcher Fähler bewust gewesen wäre / nicht so viel darum gegeben hätte / alsdann wiederumben zuruck stellen solle. Et præcipuè ad hoc requiritur, ut emptor nil de tali rei vitio sciverit. Cit. Tit.

Quæstio LIX.

Was dann das Beneficium Redhibitorium in sich haltet / und seye?

Resp. 59.

Secundùm Schambogen Inst. L. 3. Tit. 24. definitur clarè, quòd sit actio prætoria personalis, competens emptori, qui rem, vitio venditæ rei usum impediente, affectam, ignoranter emit, quo præviso, eam empturus non fuisset, adversus venditorem, ut eam recipiat cum fructibus, & accessionibus, is verò pretium reddat cum usuris, & Interesse, cui concordat L. illud 29. §. 2. ff. de ædil. edict. & huic Actioni est tempus præscriptum sex mensium utilium, ex die venditionis L. sciendum 19. in fine d. tit.

Et ad hoc ut renuncietur requiritur, ut expressè venditor ignoraverit.

Zu teutsch: Diß Beneficium ist ein solche Actio, womit einer / der etwas / so nicht den Werth hat / und Kauffmanns-Gut wåre / unwissentlich gekaufft hätte / an den Verkåuffer begehren kan / daß er

sein

sein ausgelegtes Geld wieder zuruck gibt/ und hingegen solche mangelhaffte Sach wiederum annehmen / welche Anbelangung innerhalb 6. Monaten geschehen muß / auch derselben nicht anders verziehen werden kan / dann der Verkäuffer des Fählers kein Wissenschafft gehabt habe / und auch die Renuntiation ungefährder weiß geschehen seye/ in hoc enim passu, tantum est validum.

Quæstio LX.

Qualis differentia inter Benef. quanti minoris & redhibitorii sit?

Resp. 60.

In his tribus, primò, quòd hoc concludatur sex mensibus, prius verò per annum. 2dò. quòd per hoc resolvatur contractus, non per prius, sed ibi tantùm superfluum petitur, ac 3tiò. quòd hoc Benef. semel proponatur, prius verò etiam iteratò, ex diversis tamen causis, ne aliàs emptor lucrum consequatur eandem rem bis æstimando, Zoës ff. de ædilit. edict.

Quæstio LXI.

Was Inhalts ist dann das Beneficium Deceptionis ultra dimidium Justi pretii?

Resp. 61.

Ultra dimidium læsio esse dicitur, quando venditor non habet dimidium ejus, quod dedit, v. g. pro re valente novem, tantùm recipit quatuor, vel minus, tali enim casu datur ei condict. ex L. 2. Cod. de rescind. vend. adversus lædentem, ut vel quòd deest, pretio suppleat, vel recepta restituat. d. L. 2.

Item concordat Schambogen Inst. & Zoës. ff. d. t. non minus Jus Bohem. de empt. & vend. lege Stadt-Rechten 635. usque ad h. Item die Böhmische Lands-Ordnung K. usque. 6.

Das ist auf teutsch / daß der Käuffer oder Verkäuffer / so über die Helffte des billigen Werths im Kauffen oder Verkauffen übervortheilt worden wäre / erlangen möge / daß entweders der Kauff wie-

wieder umgestossen / oder ihme das / um welches er vervortheilt worden / wieder ersetzt werden solle.

Quæstio LXII.

Ob auf das wenigste / wann dessen ein Renunciations-Clausul, daß nemlich der / so vervortheilt worden / wider den Contract nicht handlen wolle / beygesetzt worden wäre / auch nicht dannoch diß Beneficium Platz finden könne?

Resp. 62.

Secundùm Digesta, quòd de veriori sententia distinguendum sit, nempe si sit facta renunciatio universaliter, tunc ipsi adhuc hoc Beneficium competere potest, si autem fuerit specialiter facta, tunc illi non competens est, quia renunciatio generalis non trahitur ad Jus, quod verisimiliter quis sibi competere ignorat, aut de quo non cogitat, in dubio autem non præsumitur venditor de hoc remedio cogitasse,

Zoës. ff. de rescind. vend. n. 11.

Zu teutsch: Wann einer nur universaliter seine Verzeihung gethan hat / so kan er solches Beneficium dannoch noch zu haben sich getrösten. So aber dises Benef. specialiter renunciert worden / in solchem Fall / so hat er sich dessen verlustiget.

Quæstio LXIII.

Ob auch in disem Fall / wann v. g. ein General-Verzeihung / so gar mit dem Jurament bekräfftiget worden wäre / dannoch solches Beneficium in specie noch jemand zu gaudiren hätte?

Resp. 63.

Tali passu generaliter renuncians Jurans non amplius objicere potest, & hoc, cùm Jaramentum habeat vim clausulæ, si non valet, ut agitur, valeat ut valere potest, quales plures rationes dat suprà dictus Author ff. d. Tit.

Zu teutsch: In solchem Fall kan der Renuncirende nicht dises Benef. einwenden / aus obigen Ursachen.

Quæ-

Quæſto LXIV.

An etiam contra tertium Poſſeſſorem, ad quem v. g. res pervenit, hac exceptione agi poſſet. **Zu teutſch: Ob man auch diſes Beneficium, gegen einen dritten / der v. g. die Sach beſitzete / und überkommen hätte / gebrauchen und vorwenden könte?**

Reſp. 64.

Ad hanc quæſtionem, quòd contra tertium Poſſeſſorem hac Exceptione dictæ legis 2. agi non poſſit, niſi tertius titulo lucrativo acquiſivit, & prior emptor, qui alterum læſit, non ſolvendo ſit, tunc quidem, ne is damno alieno locupletetur, quæ ratio æquitatis eſt, agi contra eum poſſet: Caſus, v. g. vendo Titio rem, ille me læſit ultra dimidium juſti pretii, & Titius vendit rem iterum Cajo, tunc tantùm contra Titium agere poſſem, ſi autem ille non eſſet ſolvendo, & donaſſet v. g. rem cajo, tunc etiam contra eum hac exceptione uti poſſem. **Das iſt zu**

 teutſch:

teutsch: Wider einen dritten / solches Guts Besitzer/ kan dises Beneficium ausser der Erstere wäre nicht zu bezahlend/ und hätte v. g. solches dem dritten aus Geschenck oder sonstiger Weiß vermacht/ nicht gebraucht werden: Et hoc probatur, quia Beneficium hujus legis, est tantum actio personalis ex contractu descendens, personàmque tantum afficiens, ergò, non datur contra tertium. Item probatur ex L. Dolus Cod. de rescind. vend. Item Faber Decade 7. errore 3. & 7.

Quæstio LXV.

De Exceptione simulati Contractûs non sic celebrati, rei non sic sed aliter gestæ, &c. Was dann dises Benef. in sich halte?

Resp. 65.

Quòd aliquis opponere possit, rem sub prætextu unius contractus esse, vel aliter in se, quàm veritas sit, actam esse. Das ist zu teutsch: Daß einer vorwenden könne / es seye die Sach unter dem Schein eines Contracts gehandlet worden / oder es seye in der Wahrheit anders

anders ergangen / oder die Sach habe sich anders / dann vorzeigt worden / zugetragen / und dergleichen Fäll mehr:

De Beneficio Condictionis Indebiti.

Quæstio LXVI.

Was dann dieses Beneficium in sich halte?

Resp. 66.

Breviter, quòd sit actio ex quasi contractu descendens, qua repetitur Indebitum solutum.

ff. Lib. 12. de Condict. indeb.

Zu teutsch: Es ist eine solche Vorwendung / daß einer das jenige / so er bezahlt hat / und es aber zu bezahlen nicht schuldig gewesen / wieder bekommen könne / und kan auch solchem Beneficio gar wohl verziehen werden.

Quæstio LXVII.

Qualia ad hujus effectum requirantur, was zu solcher Exception, damit es Krafft haben möge/ erfordert werde?

Resp. 67.

Primò, quid esse solutum, quia hæc actio non nascitur nisi rei traditione. Das ist/ daß würcklich etwas seye bezahlt worden / was er nicht schuldig gewesen ist.

2dò. Ut circa causam sit aliquid solutum per errorem, & iste error non tantùm debet se ex parte dantis, sed etiam accipientis ostendere. Ex parte accipientis ideò, quia si sciens accipiens sibi nihil deberi, teneretur actione furti,

L. 18. de Cond. furti.

Daß das so wohl / bey diesem / der es bezahlt / als auch dem / der es genommen / eine Irrung und Fähler / oder unwissender Weiß geschehen seye.

3tiò. Ut quid Indebitum sit solutum. Daß würcklich etwas / so keine Schuld gewesen / bezahlt worden seye.

L. ex his 54. h. t.

De Beneficio Ignorantiæ Juris vel Facti.

Quæstio LXVIII.

Was dann das Beneficium Ignorantiæ Juris vel Facti, in sich halte?

Resp. 68.

Ignorantia Juris eſt, quando id, quod Juris eſt, ignoratur, facti autem, quando quis ignorat illud, quod quis vel alius fecit v. g. quando, quis ignorat deceſſiſſe agnatum, Juris autem, quando quis neſcit jus ſuccedendi ff. de ignorant. Juris L. 1.

Das iſt zu teutſch / wann einer das / was ihme von Rechten zugeordnet / oder auch von jemand geſchehen worden wäre / nicht verſtändig / und davon berichtet worden.

Quæstio LXIX.

Quotuplex, oder wie vielerley Ignorantia facti ſeye?

Resp.

Resp. 69.

Duplex, nimirum alieni, & proprii, illa probabilis, prudentiſſimoſque fallit, L. 2. h. tit.

Hæc autem improbabilis, de damno tamen vitando non agitur: hoc eſt, quando quis putat ſe deberi alteri & alter ſcit, ſibi nihil deberi, tunc non obeſt erranti, quia iniquum foret aliquem ex errore alterius commodum ſentire L. 7. Ad ſenat. Conſ. Vellejan.

Zu teutſch: Daß dieſe Unwiſſenheit zweyerley ſeye / nemmlich: ſeiner eigenen und eines anderen Geſchichts; die erſtere iſt nicht mehr vorzuwenden / auſſer / es wäre der dritte dadurch bereichet worden; Die andere aber kan man noch vorwenden / und ſich damit helffen. Et hoc Beneficium etiam renunciari poteſt, und dieſem Beneficio kan man ſich verzeihen.

Quæſtio LXX.

Ein Frag / ſi Lex quidem ſciatur promulgata, ſed tamen non ſciatur, qualis pœna impoſita, an tamen ad eam tenetur ignorans.

Wann

Wann jemand wissete/ daß zwar ein Gesatz oder Verboth gegeben worden/ alleinig nicht guugsam/ oder gar nicht/ was dann solches vor ein Straff in sich haltete/ ob dannoch derselbe Ubertretter in solche fallen thäte?

Resp. 70.

Secundùm probabiliorem sententiam, licet aliqui Authores contrarii sint, tamen dico, quòd similis ignorans incurrat hanc pœnam: & hoc probatur, quia Ignorantia pœnæ nil facit ad malitiam actus, item quia Ignorantia pœnæ tantum operatur hoc, ut pœna non sit verè voluntaria, quòd non venit in considerationem, quia hoc ipso, quod quis vult antecedens, vult etiam consequens, sic homines puniuntur pœnâ æternâ, & ignorant, qualis sit: sic etiam fur suspenditur, licet nesciat talem pœnam: Necesse tamen est, ut quis sciat circumstantiam, aut qualitatem facti causantem delictum, sic si quis putet se cogno-

gnoscere liberam, quæ est conjugata, excusatur à pœna adulterii,

Zoës. de Ignor.

Zu teutsch: Sage aus vorgezehlten deren Ursachen/ daß dannoch ein solcher in eine dergleichen vorgesetzte unwissende Straff fallen könne.

De Beneficio Condict. ob turpem causam.

Quæstio LXXI.

Was dann solches Beneficium in sich halte?

Resp. 71.

Turpis causa dicitur, ex qua sequitur actus turpis, v. g. do alteri decem, ut occidat Mævium, & committitur, si ergo aliquis alteri aliquid promittit, ut turpem actum exerceat, tunc potest id condicere, & talis condictio est permissa, sed tamen non indistinctè, & quidem pro me-

meliori fundamento formari possent tres casus sequentes.

Vel tenet enim se causa ex parte utriusque, si enim tantùm ex parte dantis, tunc non habet locum,

L. 4. §. sed quòd ff. de Condict. ob turpem.

Si autem ex parte accipientis, tunc est locus condictioni huic v. g. Titius dicit, opus habeo pecuniam, furabor, do ipsi 30. florenos, ne furetur, hos 30. possum condicere L. 1. § fin. & L. 2. ff. de condict. ab turpem caus.

Si autem ex parte utriusque, tunc etiam non est locus huic condictioni v. g. fur dedit mihi 100. florenos, ne eum prodam, vel do Judici, ut judicet in causa injusta, tunc enim non est locus condictioni, ratio, quia in pari causa est potior conditio possidentis.

ff. L. pen. h. tit.

Zu teutsch / kürtzlich: Wann jemand einem anderen / um etwas unehrliches zu begehen / zu bezahlen sich verpflichtet / so

kan

kan er sich dieses Benef. weigern / solches vorzustrecken / oder zu geben.

Quæstio LXXII.

An detur hæc actio post actum commissum turpem vel an quis petere possit?

Resp. 72.

Petitio non est quidem turpis, quia actus turpis etiam pretio æstimabilis v. g. in compensationem periculi Infamiæ: Jura autem tamen negant dari actionem, quòd sit contra bonos mores, & hoc si ex parte utriusque se teneat, v. g. do alicui 10. florenos, ut tertium occidat, si enim tantum ex una parte teneat se turpitudo, tunc aliud est,

Zoës. de Condict. ob Turp.

Quæstio LXXIII.

An Meretrix saltem ad promissum ratione actùs carnalis agere possit?

Resp. 73.

Quòd sic, & datur hæc ratio, quia meretrix, licet malè agat, quòd sit talis,

non

non tamen post actum turpiter accipit & petit, uti dicit Zoës.

Citat. tit. ff.

Quæstio LXXIV.

De Beneficio Erroris Calculi, quid hoc Benef. sit?

Zu teutsch: Was dann das Beneficium Erroris Calculi seye?

Resp. 74.

Secundùm L. formalia Cod. unicæ est, si nempe quis per errorem Calculi, veluti debitam quantitatem, cùm esset indebita, promiserit, tunc condictio liberationis illi competit.

Zu teutsch / kürtzlich: Daß ein jede Miß-Rechnung / Aberwandel haben solle. v. g. da zwey mit einander Rechnung besitzeten / ihren ein jeder sich dieses Beneficii behelffen möge / ausser er habe dann solche renunciret / welches er auch thun kan.

Quæstio LXXV.

Was dann die Exception: generalem renuntiationem non valere, nisi præce-

dat specialis, in sich halte. **Das ist: daß keine gemeine Verzeihung statt haben solle / es gehe dann ein sonderbahrer vor.**

Resp. 75.

Si tantùm Clausula communis in Instrumentis apponatur v. g. quæ sonat: renuncio omnibus mihi subvenientibus Privilegiis, statutis, &c &c. quæ mihi de Imperatoribus, Regibus, Principibus concessa sunt, & denique Beneficiis illis, de quibus specialiter debuisset renunciatio & cogitatio fuisse facta, expressè non renunciatum fuit. Zu teutsch: Wann in einigen Brieffen / oder Instrumenten / eine gemeine Clausul gesetzt wird / v. g. die also lautete: Ich verzeihe / und begibe mich allen Rechten / Gnaden / und Freyheiten / von Påbsten / Kåysern / Kônigen / Fürsten / ꝛc. ꝛc. Und hingegen die Beneficia, deren einer in demselbigen billich sich vergeben sollen håtte / nicht ausdruckentlich renunciret oder gemeldet håtte; dahero einer sich solches in specie ausgelassenen Beneficii noch behelffen

helffen kan/ und das Vermög der Regel Rechtens: expressa nocere, non expressa non nocere, und dessentwegen man schier in allen Instrumenten sich auch dieser Exception verzeihet.

De Beneficio Servitutum Prædiorum, tam urbanorum, quàm Rusticorum.

Quæstio LXXVI.

Was dann ein Servitus, und wie vielerley solche seye?

Resp. 76.

Servitus dicitur à serviendo, & definitur in genere, quòd sit Jus quoddam habendi, agendi quid in alieno; vel sit jus, de re aliqua aliena ad commodum, & utilitatem disponendi, aut vindicandi, quatenus lege, vel conventione permitttiur: uti definit Manzius & Instit. Schambogen; & hæc alia est Personalis, qua Persona Personæ servit, de qua hic

hic non loquimur: Alia Realis, & hæc iterum vel urbana, quæ prædio urbano, vel Rùſtica, quæ Ruſtico debetur prædio: uti iter, actus, via, aquæductus L. 1. ff. de ſervit. & quid hæ ſervitutes à parte iterum ſint, & in ſe contineant, pulcherrimè de omnibus in Inſtit. tractatur. Das iſt zu teutſch: Die Servitus, iſt nichts anders / als ein Dienſtbarkeit / dardurch wir verbunden werden / auff unſeren Grund-Stücken / und Sachen / etwas zu leyden / oder zu unterlaſſen; Und seynd ſolche Dienſtbarkeiten / entweders an denen Perſohnen / von dieſen ich aber hier abſtrahiren will / oder an denen Güttern / von welchen ich allda kürtzlich nach einander ſolche erzehlen thue / und dieſe ſeynd wiederumben / theils wegen des Guts dem anderen Gut / und Theils vom Gut denen Perſohnen was zu leyden ſchuldig / & Reales genannt werden / wie folgt.

Quæſtio LXXVII.

Was dann die Servitutes Urbanæ seynd?

Reſp.

Resp. 77.

Hæ dicuntur, quæ ædificiis inhærent, licet etiam in villa ædificata sint. Zu teutsch: Diese seynd nichts anders / als einige Dienstbarkeiten / der Stadt-Gebäuen / welche denen Gebäuen anhangen / gleich in einer Stadt / Dorff / oder Flecken.

Inst. de Servit.

Und deren seynd / wie folget:

Quæstio LXXVIII.

Was dann die Servitus Oneris Ferendi, seye / und in sich halte?

Resp. 78.

Secundùm Inst. quando vicinus ferre onus vicini cogitur, in prædio suo, v. g. pariete, columna. zu teutsch: Diese wird genannt / wann ein Nachbahr des andern Nachbahrn Bürd und Last tragen / und leyden muß / v. g. in seiner Hauß-Wand / oder andern.

Quæstio LXXIX.

Was dann die Servitus Tigni immittendi, projiciendi, in sich halte?

Resp. 79.

Eſt Jus, quo licet tignum immittere vel projicere ſuper parietem vicini,

L. 1. ff. de tign. Junct.

Hoc eſt, ex ſuo trabem v. g. provehere, ut in alterius prædio requieſcat. Das iſt zu teutſch: Wann einem Nachbahrn geſtattet wird / daß er in des andern Nachbahrn Wand und Mauer einen Balcken führen / und legen dörffe.

Quæſtio LXXX.

Was die Servitus, oder Dienſtbarkeit Stillicidii Recipiendi in ſich begreiffe?

Resp. 80.

Quando Vicinus aquam guttatim ex ædibus alienis cadentem in ſuam aream recipere cogitur, & contra,

L. 2. ff. h. tit.

Das iſt zu teutſch: Es iſt eine ſolche Dienſtbarkeit / daß ein Nachbar das jenige Waſſer / was von ſeines Nachbahrs Hauß / Stadel und Mauern herunter fallet / und tropffet / in- oder durch ſeinen

nen Hoff lauffen zu lassen / gedulden muß / und entgegen:

Quæstio LXXXI.

Was dann Servitus altiùs non tollendi, & tollendi seye?

Resp. 81.

Est jus, quo prohibetur vicinus ædes suas altiùs tollere, vel conceditur, ut ad certam altitudinem tollat. L. Altius Cod. de servit. & ff. de servit.

Zu teutsch: Es ist ein solches Recht / daß einer sein Hauß nicht höher auffbauen / oder auff das wenigste nur auff eine gewisse Höhe aufführen därffe.

Quæstio LXXXII.

Was dann die Servitus Luminis seye / und auch / ne Luminibus officiatur, in sich halte?

Resp. 82.

Est Jus faciendi, habendi fenestram in pariete alterius, ut lumen Cœli hauriatur, Aër ex loco superiori excipiatur. L. 16. ff. h. t.

Das Erstere ist eine solche Gerechtigkeit / womit einer das Recht hat / daß der Benachbarte andern in sein Wand ein Fenster / wordurch ihm das Tag-Liecht oder Lufft zukommen möge / zu gedulden schuldig ist. Das andere aber ist ein solches Recht / daß dem Benachbahrten verbothen ist / daß er seinen Nachbahrten das Liecht nicht verbauen / und benehmen könne.

Quæstio LXXXIII.

Wann der Benachbahrte in seiner eigenen Wand oder Mauer ein Fenster / wordurch also in des anderen sein Hauß gesehen werden kunt / einbrechen lassen hätte / ob es dann der anderte Nachbahr ihme verbiethen / und darwider protestiren könte?

Resp. 83.

Licet Cujatius observat. 1. C. 31. & 3. dicit quòd non, & quidem ex hac ratione, quòd hac in parte vicino fieret detrimentum, cujus libertas diminueretur per

per hoc, quod area ejus pateat, ſed tamen de probabiliori ſententia ſecundùm Zoëſium, Reſpondeo, quòd poſſit facere ille in proprio muro ſuo invitô vicinô feneſtram, tantummodo ille non habeat detrimentum, & ſpacium 12. pedum intermedium ſit.

Zoëſ. ff. de ſervit. & L. pen. §. ſed cum noſtra Cod. de ædific. privat.

Sage zu teutſch kürtzlich: daß ein ſolcher gar wohl in ſeiner eigener Mauer ein Fenſter/ wordurch er in des andern Nachbahr ſeiniges auch ſehen kunte/ bauen möge. Wann nur er dardurch ſeinen Nachbahrn keinen Schaden bringe/ und auch 12. Schuh weit das Spatium darzwiſchen ſeye.

Quæſtio LXXXIV.

Was dann die Servitus Proſpectus, oder/ne Proſpectui officiatur, ſeye?

Reſp. 84.

Servitus dicitur à procul aſpiciendò, & eſt jus, quod quis à vicini prædio ha-

 bet,

bet, ut tribuat sibi liberum ex omni parte aspectum, cui nihil permissum, sive in propinquo sive in remoto agere, & ædificare, quo liberior Prospectus impediatur.

L. 15. ff. de Servit.

Es ist eine solche Gutthat / welche nemmlich einem in Fall sein Benachbahrter etwann was zu machen / oder v. g. zu bauen sich unterfanget / wordurch ihme hernach das Aussehen benommen wurde / mit welcher er sich dann schützen / und bedachten seinen Nachbahr inhibiren kan / daß er von solchen Unterfangen abstehen solle / damit er an seinen freyen Aussehen oder Prospect nicht verhindert / oder solches ihm gar benommen werden möchte.

De
Beneficio Retractus.

Quæstio LXXXV.

Was dieses Beneficium, und wie viellerley dieses seye?

Resp.

Resp. 85.

Retractus alius Conventionalis, alius legalis, vel consuetudinarius: Conventionalis, quod ex conventione, & pacto contrahentium proficiscatur,

ff. de Retractu.

Legalis frequentissimus est, sive gentilitius vocatur, qui competit iis, qui sunt de gente, aut Familia eadem venditoris rem ab eo venditam retrahendi, & latinè Jus Protimiseos dicitur. Zu teutsch: Dieses Benef. ist nichts anders als ein Einstand-Recht / welches zweyerley / entweder da die Contrahenten unter ihnen selbsten / durch gewisse Pacta, oder Ausnahm / daß einer v. g. dem anderen sein ihm verkaufftes Gut / im Fall er solches wiederumben zu verkauffen willens wäre / vor anderen ihme anbiethen und käufflich überlassen müsse / reserviren / oder auch wegen der Freundschafft / daß zu solchem Gut vor frembden die nächste Anverwante das Einstand-Rech thaben thuen.

Quæ-

Quæstio LXXXVI.

Was dann zu einem solchen Einstand-Recht der Freundschafft / auff daß selbiges Würckung haben möchte / vornemmlich requiriret werde?

Resp. 86.

Primò, aliqua Cognatio vera non ficta. Das ist: daß ein rechte Freundschafft seye / & ideo spiritualis hic non attenditur.

2dò. Ut res sit, ff. Patrimonialis citato tit. ff. de retract.

Das ist ein solches Gut / von demselben Geschlecht herkommen thue / und er retrahere volens selbst davon seye?

3tiò. Ut res sit immobilis. Das ist / daß ein unbewegliches Gut seye v. g. Acker / Wisen / ꝛc.

4tò. Si res sit alienata, ut pretium interveniat scilicet per venditionem & non per Contractum simulatum. Das ist: wann ein solches Grunds-Gut entfremdet oder verkauffet wird / daß das Geld dafür bezahlt werd / und nicht durch ei-

nen

nen bemanntelten Schein / oder listig / betrügerisch aus der Freundschafft gegeben wird.

5tò. Ut pretium totum offeratur. Das ist / daß der jenige / der zu solchem Gut das Einstand-Recht haben will / er das Geld und Werth völlig und gantz / gleichwie es der anderte / der es kauffen / und gantz bezahlen wollen / auch dafür erlegt.

6tò. Ut offeratur pretium intra tempus certum, & hoc tempus currere incipit à tempore emptionis consummatæ, quia venditio, & similis Contractus de perfecto est accipiendus.

L. 1. §. 2. quod quisque Juris ff.

Das ist / daß zu solcher gewisser Zeit / nemmlich nach würcklichen beschlossenen Kauff der jenige / der das Einstand-Recht zu solchem Gut habē will / auch erlegē thue.

7mò. Ut quis sibi & non alteri retrahat. ff. de Retract.

Das ist / daß der jenige vor sich das Einstand-Recht / und nicht betrügerischer Weiß / oder durch falsche Bemantlung vor einen anderen begehre / und nur

solches

solches Gut ihme zuschantze / quod etiam, uti dicit Zoëſ. Juramento aliquem ut adſerat experiri poteſt.

His prædictis itaque omnibus obſervatis procedit etractus & Emptor, quisquis ille ſit etiam Eccleſia vel minor, tenetur rem cedere retrahenti.

Quæſtio LXXXVII.

Ob auch die Weiber zu solchem Einstand-Recht zugelassen werden?

Reſp. 87.

Quòd ſic, ſaltem in caſu quo admittuntur cum maſculis ad Succeſſionem. Das ist: Ja / sie werden auch zugelassen / auffs wenigst / wann sie mit denen Männlichen Geschlecht auch zu solches Guts Erbschafft mit admittirt werden.

Quæſtio LXXXVIII.

Wann aber v. g. durch ein ſpecial Statut nur ein Gut auf das Männliche Geschlecht erblich fallen thue / und die Weiber darvon ausgeschlossen wer-

werden / v. g. gleichwie viel Lehn-Gütter es gibt / können alsdann auch auffs wenigst im solchen Fall / wann dergleichen Gut verkaufft wurde / zu solchem sie nicht das Einstand-Recht prætendiren?

Resp. 88.

Aliqui negant: Plures affirmant, quòd possent admitti, & probatur sic: quòd argumentum non valeat de successione ad retractum, quia retractus tribuit jus ei, qui est de consanguinitate, atqui etiam fœmina est de ea, ergo; probatur 2dò. Tiraquella qui integrum tractatum de retractu scripsit & pluribus argumentis probat, fœminam gaudere privilegio retractûs. Nisi statutum aliquod expressè etiam in retractu excludat. Concordat. Zoes. de Retractu.

Zu teutsch: Der mehresten Authorum Meynung nach / könten sie die Weiber dannoch auch das Einstand-Recht zu solchen Gut haben / ausser es thäten einige Statuten sie auch in solchem Retract special ausschliessen.

Quæ-

Quæstio LXXXIX.

Was vor einem dann unter denen Befreunden das Einstand-Recht zum ersten gebühre?

Resp. 89.

Non satis est, ut quis sit de Familia, sed, ut aliis præferatur, Proximior esse debet & si hic retrahere nolit, alteris remotioribus hoc Benef. obest. ff. Tit. de Retract. Zu teutsch: Dem jenigen gebühret es / der nemmlich am nächsten gradu der Freundschafft ist / und wann solcher nicht das Einstand-Recht prætendiren will / so stehet es denen / die hernach am nähisten daran seynd frey bevor:

Quæstio XC.

Ob auch ein Sohn / der von seinen Elteren enterbt worden wäre / zu einem solchen Gut / welches von seinem eigenen Vatter verkaufft wurd / dieses Einstand-Recht zustehete?

Resp. 90.

Aliqui quidem negant, exhæredato hoc

hoc Jus competere, eo quòd patri non ſuccedat; ſed contrarium mihi magis placet, & quidem ex ratione, quòd exhæreditatio non faciat mutari familiam. Zu teutſch antworte / daß nichts deſto-weniger dannoch auch einem Sohn / der zwar enterbt worden wäre / ſolches gebühre / und alſo das Recht darzu habe.

Concordat Zoëſ. ff. de Ret.

Quæſtio XCI.

An pluribus ejusdem gradus concurrentibus, pro rata omnes admittendi?

Zu teutſch: Wann mehrere / die im gleichen Grad der Freundſchafft zuſammen kommeten / und alle das Einſtand-Recht ſucheten / ob ſie alle in gleiche Theil zugelaſſen wurden?

Reſp. 91.

Si plures ejusdem gradûs concurrant, videntur omnes pro rata admittendi, quia omnibus eſt æquale Jus. ff. de Retractu.

Zu teutſch: In ſolchem Fall haben alle

das Einstand-Recht in gleiche Theil darzu.

Quæstio XCII.

An Consanguineus talis etiam hoc jus alicui extraneo cedere possit? Ob dann und wann ein solcher Anverwandter dieses Einstand-Recht / nicht auch einem Frembden verleyhen oder übergeben könne?

Resp. 92.

Si nullus alius Consanguineus supersit, tunc potest superstes id Jus alii cedere, aliàs non, quia hoc jus est personale, & in favorem conservandæ Familiæ tendit.

Gomez. ad L. Tauri 70. num. 8. v. Item quæro, item Zoës. ff. de Retract.

Zu teutsch sage / daß der jenige so der letzte ist / solches Recht zwar einem anderen Fremden überlassen könne: nicht aber / wann noch mehrere Befreundte verhanden seyn / in derselben Præjudiz einem dritten solches zu cediren vermögend ist.

Quæ-

Quæstio XCIII.

An propinquiore in gradu defuncto, hæredi extraneo liceat Jure ejus uti? Zu teutsch: Wann v. g. ein solcher nähiste Anverwandte gestorben / und von ihme eine frembde Persohn zum Erben eingesetzt worden wäre / ob alsdann auch nicht dessen Erb mit des verstorbenen nechsten Anverwandten gleiches Einstand-Recht hätte / und ihne den Testirer also repræsentiren thätte?

Resp. 93.

Hoc casu, frustra hæredem isto Jure usurum, ex ratione, quòd sit merè personale in certa qualitate consistens, quod deficit. Cit. Gomez, & Zoës. d. loc.

Sed tamen hoc limitatur, si nimirum defunctus ratione hujus retractus litem contestatus fuisset, tunc enim (uti pulchrè tradit Zoësius) arg. L. 6. in fine & L. 7. de inoff. Testam. & de Retractu.

Zu teutsch: In dergleichen Fall kan ein solcher Erb (wann nicht sein Vorfahrer/ oder der geweste Anverwandte zuvor/ wegen solchen Einstand-Rechts mit denen andern in eine Kriegs-Befestigung/ das ist/ in einen Streit gerathen ist/ und also dieser Erb seine Stelle vertretten/ oder repræsentiret hat/) solches Einstand-Recht nicht prætendiren.

Quæstio XCIV.

An tanquam de Familia possit bona alienata retrahere, qui non est de Linea, ex qua bona devenerunt? v. g. Titius habet fratrem consanguineum, & uterinum; Titius habet bonum patrimoniale à Patre, alterum à matre, si Titius alienet alterum prædium à Patre, an uterinus frater non potest id retrahere, & econtrà? Zu teutsch: v. g. der Titius hätte einen Stieff-Bruder von dem Vatter/ und auch einẽ Stieff-Bruder von der Mutter/ und wann er alsdañ ein Gut/ so von seinem Vatter hergekom̃en ist/ verkauffen wolt/ ob nit zu solchem auch der Stieff-Bruder von der Mutter das Ein-stand-Recht haben thue?

Resp.

Resp. 94.

Non: quia Jura induxerunt consuetudinem Retractus, ut in eadem Familia conservarentur. Zoës. de Retract. & Paterna Paternis, materna maternis deferantur: Nisi consuetudo aliud habet, & hoc Probatur ex L. de emancipatis C. de legitim. hæred. Ibi dicitur expressè iste casus: si nempe frater relinquat bona provenientia à patre, & provenientia à matre, quòd succedat consanguineus in paternis, & uterinus in maternis, ergò idem hic. Zu teutsch / sage nach vorerzehlten Ursachen / daß ein solcher nicht zu solchen dergleichen Gut / das Einstand-Recht habe / es wäre dann ein besonders Statutum vorhanden.

Quæstio XCV.

Si autem v. g. Titius habet proprium fundum, & Cajus in eo usumfructum, si ergo Titius Cajo illum venderet, quæritur, an Titius Proximus posset retrahere solum fundum, an verò simul & etiam usumfructum?

Wann v. g. der Titius den eigenen

Grund/ der Cajus aber in solchem die Nutz-Niessung oder Usumfructum hätte / und wann alsdann der Titius dem Cajo den Grund verkauffen wolte/ so ist die Frag / ob des Titii nächst Anverwandte zu solchem allein das Einstand-Recht haben/ oder zugleich auch mit die Nutz-Niessung des Caji retrahiren könte?

Quæstio XCV.

Tantùm proprietatem fundi ille retrahere potest, & absolutè autem non simul usum fructum, cùm non sit permissum plus retrahere, quàm est alienatum.

L. ff. si ei 9. Commun. prædio:

Zu teutsch: In diesem Fall kan des Titii nechst Anverwandte zu mehren nit/ als was er nur verkaufft hätte / nemlich die Eigenthumlichkeit des Grunds/ und nicht die Nutz-Niessung / die der dritte daran hat/ das Einstand-Recht haben.

Quæ-

Quæstio XCVI.

Wann aber der Titius v. g. Usufructuarius, oder der jenige/der die Nutz-Niessung auff einem Grundstuck / und der Cajus dessen Eigenthumlichkeit hätte/ der Titius solche seine Nutz-Niessung einem dritten verkauffen wolte / ob nicht dessen Bruder zu diesem das Einstand-Recht habe?

Resp. 96.

Quòd non, ratio, quia si vendit usumfructum, tunc nihil vendit quàm commoditatem utendi, fruendi, quæ spectat ad res mobiles, & hæ retrahi non possunt.

Zoës. ff. de Retractu & plures Auth.

Zu teutsch / sage aus vorher gegebenen Ursach / daß dessen Bruder zu solchen Usumfructum nicht das Einstand-Recht habe?

Quæst. XCVII.

Quid si partim res, & partim pretium intervenerit? Wann aber v. g. der Titius seinen Acker vertauschete mit

des Caji seinem Feld / und weilen aber des Titii seines mehrer im Werth ist / so gibt ihm noch der Cajus Geld auff / als ist die Frag / ob v. g. des Titii Bruder zu solchen das Einstand-Recht haben könne?

Resp. 97.

Ante omnia est mens contrahentium inspicienda, qualem contractum nimirum inire voluerint; si enim apparet, quòd emptionem? tunc est locus retractui; si non apparet? tunc videndum est, an pretium additum excedat rem, tunc est locus retractui, & est emptio: si autem non excedat, tunc non est locus, quia est permutatio.

Zu teutsch / kürtzlich: Daß man zwar der Contrahenten Sinn vor allen zuvor considériren solle; widrigen falls aber / so nicht zu erkennen / als ist zu mercken / ob das jenige / so davon vertauschet worden / mehrer / oder das darauff gegebene Geld mehrer seye / in diesem ersten Fall ist es ein Tausch / und kan das Einstand-Recht nicht Platz finden. In dem andern

derten Fall ist es vor einen Kauff / in welchen locus retractui, zu erkennen.

Zoës. ff. de Retract. item Tiraquell de Retract. Covar. 2. var. Resol. c. 4. n. 9.

Quæstio XCVIII.

Ob nicht in Vertauschung solcher Güter mit einem Frembden / denen Freunden auch das Einstand Recht competire?

Resp. 98.

Si non simulata & in præjudicium consanguinei permutatio facta sit, tunc non est locus retractui.

Zu teutsch: Wann eine solche Vertauschung / darunter kein Betrug / nemlich dem nechsten Befreundten zu Verhinderung seines Rechts geschiehet / und zwar von ihm selbst / und keinem anderen dadurch in die Hand zu spielen / alsdann kan das Einstand-Recht der Befreundte nit vorwenden in einiger Vertauschung.

Quæstio XCIX.

Wie weit oder in wie viel Grad der Freundschafft man zu solchem Einstand-

stand-Recht gelangen thue / und auch inner was vor einer Zeit einer solches einwenden müsse?

Resp. 99.

Vigore Juris Communis, de cognatione non est ad certum v. g. sextum vel decimum gradum restricta, cùm si qui probaverint se de sanguine esse, habeat locum ratio inducti Retractus, & præstat eos admittere, quàm sinere rem ad extraneos abire. Zoës. de Ret. n. 63. §. fin. Inst. de Success. C. Agnat.

Sed tamen de Jure Provinciali Palatin. oder Ober-Pfältzischen Lands-Ordnung Titul. 14. §. 3. est tantùm ad 4tum gradum, & etiam ad certum tempus ad 6. menses, ut quis hoc Beneficium opponat, restricta cognatio. Zu teutsch: Vermög gemeiner Rechten ist kein gewisser Grad / wann solches Recht auffhöret / determiniret / jedoch nach der Ober-Pfältzischen Lands-Ordnung ists nur biß in den 4ten Grad der Freundschafft / und auch imgleichen / daß solches inner sechs Monaten vorgeschützet werden

müsse /

müsse / ausdruckentlich verordnet.
d. Lands-Ordn. tit. 14. §. 3.
Et huic supradicto Beneficio etiam renunciari potest, und kan auch diesem Beneficio verziehen werden.

Quæstio C.

Worauf ein Notarius schweren und geloben solle?

Resp. 100.

Erstlichen schweret er / seinem Obern / von dem er creirt wird / treu und hold zu seyn / auch in keinen Rath / in dem man ihm etwas zu Nachtheil handlet / sich finden zu lassen / sondern seinen Nutzen zu förderen / und Schaden / besten seinen Vermögen nach / zu wenden.

Zum andern schwert er / daß er alles das / darzu er Ambts halber erfodert wird / und er selbst höret uñ siehet / unpartheyisch verzeichnen / und in rechtmässigen Form bringen / auch hierinn ohne Betrug oder Falsch handlen / keine Arglist gebrauchen / und Geld / Haab / Haß / Gunst / oder einiger anderen Ursachen halber / weder darzu / noch davon thun / oder wissentlich etwas

etwas/ das den Partheyen/ der Obrigkeit/ oder sonsten einem dritten Mann/ wider Recht zu Nachtheil gereichen möchte/ unterlassen wolle.

Zum dritten schweret er/ daß/ so in Gerichten Zeugen Verhör und sonsten zu verschweigen gebührt/ keines Wegs zu offenbahren.

Zum vierten/schweret er/ keine wucherliche Contract auffzurichten/ noch zu anderen verbottenen Handlung zu verhelffen.

Zum fünfften/ schweret er/ über alles das/ so er Ambts halber verrichtet/ seine Protocolla treulich und auffrichtig zu halten.

Zum sechsten schweret er alles und jedes besten Verstand und Vermögen nach zu thuen/ oder zu meyden/ daß die geschribene Recht/ Käyserliche Constitutiones, sonderlich aber die Constitution der Notarien halber zu Cölln An. 12. auffgerichtet/ vermögen und in sich halten/ auch gute Gebräuch erforderen.

IN-

Index oder Register/

Aller haubtsächlichen nachfolgenden 150. *Notariats-Quæstion*en.

Quæstio 1. Wo der Namen Notarius herkomme?

Quæstio 2. Was das Notarii-Ambt in gemein seye?

Quæstio 3. Wer dann Notarios Macht zu creiren hat?

Quæstio 4. Ob auch andere Magistratus in ihren Fürstenthumen / Graffschafften / Städten und Communen Notarios creiren mögen / die nicht absonderlich dazu von Käyserl. Majest. befreyet seyn?

Quæstio 5. Was dann ein Notarius seye?

Quæstio 6. Welche zu Notarien zugelassen werden können / oder seyn mögen?

Quæ-

Quæst. 7. In wie viel Stucken der Notarien Handlung bestehen?

Quæst. 8. In was ein Notarius sich befleissen solle?

Quæstio 9. Wie- und wann wird einem Instrumento Notarii recht und kräfftig geglaubt?

Quæstio 10. Ob / wann die Anruffung Göttlichen Nahmens ausgelassen wurde / annoch das Instrument nichts destoweniger gelten thäte?

Quæstio 11. Ob die Jahr des HErrn / Item auch die Indictio oder Römer-Zahl ausgelassen werden kan?

Quæstio 12. Wann aber nicht die rechte Indiction einverleibt wäre / an validum?

Quæstio 13. Ob wegen Auslassung der Regierung des Käysers gültig wäre?

Quæst. 14. Ob der Monats-Tag nothwendig erfordert wird?

Quæstio 15. An dies etiam necessariò & hora requiratur?

Quæstio 16. Si autem Notarius se non subscriberet, an nullum?

Quæstio 17. Wann geirret wurd / und man

man nicht wissete / in wem v. g. wann der Notarius den Tag ausgelassen hätte / und man nicht wissen könte / was vor ein Tag gewesen wäre: ob in hoc passu dem Notario, (wann er sagt / er wisse sich dessen zu erinneren) zu glauben wäre?

Quæstio 18. Worfür ein Notarius sich hüten solle?

Quæstio 19. In was die Käyserl. creirte Notarien von denen Päbstlichen creirten unterschiden wären?

Quæstio 20. In welchen Stucken der Notarius behutsam seyn solle?

Quæstio 21. Ob ein Notarius ohne Zeugen glauben soll?

Quæstio 22. Ob ein Notarius in seinen selbst eigenen Sachen / sein Ambt gebrauchen kan / und ein Instrument darüber auffrichten möge?

Quæstio 23. Ob auch nicht ein Notarius ingleichen in seines Weibs Sachen ein Instrument auffrichten könne?

Quæstio 24. Ob ein Notarius einen anderen an statt seiner substituiren könne?

Quæ-

Quæstio 25. Was vor ein Ambt und Zeichen eines Notariat seye?

Quæstio 26. Wie / und ob ein Notarius mit radiren der Instrument sich zu verhalten habe?

Quæstio 27. Wann ein Notarius abstürbe / wie man dessen Protocoll behalten solle?

De Contractibus.

Quæstio 28. Was dann die Contracten seyn / wie vielerley / und wie solche genennt werden?

Quæstio 29. Was bey denen Contracten zu observiren?

Quæstio 30. Welche Persohnen zu denen Contracten nicht zugelassen werden?

De Testamentis.

Quæstio 31. Was dann ein Testament, und wie viellerley seyn?

Quæstio 32. Welche dann in Testamenten keine Zeugen gelten mögen?

Quæ-

Quæstio 33. Ob ein Legatarius in einem solchen Testament / in welchem ihme von dem Testirer was legirt wird / auch ein Zeug seyn kan?

Quæstio 34. Einer der nicht eigen oder propriè Servus genannt / wann derselbe vor eine freye Persöhn und Zeugen im Testament gehalten wurd / in Erkantnuß-Fall nachgehends dannoch es gültig wäre?

Quæstio 35. Ob ein Vatter zugleich mit seinem Sohn / so extra potestatem in eines andern Testament mit einander zeugen können?

Quæstio 36. Ob ein Blinder ein Testament / und wie er solches machen könne / auch was darzu erfordert wird?

Quæstio 37. Wie ein Kriegs-Mann oder Ritter sein Testament machen solle?

Quæstio 38. Wie zur Zeit sterbender Läuffe die Testament zu machen?

Quæstio 39. Welche dann kein Testament machen können?

Quæstio 40. Welche Erben in einem Testament seyn können?

Quæstio 41. Ob die Testirerer ihre Kinder

oder anverwante Persohnen zu Erben einzusetzen / in ihren Testamenten schuldig?

Quæstio 42. Was die Legitima, Pflicht oder Recht-Theil der Kinder seye?

Quæstio 43. Was die Legitima, Pflicht oder Recht-Theil der Elteren seye?

Quæstio 44. Aus was Ursachen ein Testament zu nicht werde?

Quæstio 45. Wie viel seynd Ursachen / daß ein Vatter sein Kind enterben mag?

Quæstio 46. Wie viel seynd Ursachen / wann die Kinder vicissim ihre Elteren exhærediren können?

Quæstio 47. Ob ein Geschwißtrigt dem andern was im Testament von rechten zu verlassen schuldig seye?

Quæstio 48. Was dann ein Codicill seye?

Quæstio 49. Ob auch ein Weibs-Persohn in einem Codicill ein Zeug seyn könne?

Quæstio 50. Wie die Codicillen auffgehoben werden?

In-

Index Quæstionum Saltem omnium præcipuorum Juris Beneficiorum.

De Beneficio Senatus consult. Vellejani.

QUæstio Prima. Was das Beneficium Senatus Consulti Vellejani seye?
Quæstio 2. Aus was Ursachen halber das Beneficium Senatus Consulti Vellejani denen Weibern zum guten gegeben worden?
Quæstio 3. Wann kan aber das Beneficium Senatus Cons. Vellejani nicht Platz finden?
Quæstio 4. Ob ein Mutter / so gut spricht denen Vormünderen / ihrer Kinder halber selbe indemnes zu haben / das Beneficium

ficium Senat. Conſ. Vellej. auffs wenigſt in ſolchem Fall nicht gebrauchen könne?

Quæſtio 5. Ob ein Weib / ſo endlich Bürg wird / und generaliter intercedirt / dannoch ihres Beneficii à parte zu ermahnen ſeye?

Quæſtio 6. Wann ein dritter ſich noch mit einem Weib verbürgen thätte / ob alsdann in ſolchem Fall derſelbe nur ſeine Portion alleinig / oder auch des Weibs anbetreffenden Theil mit zu bezahlen ſchuldig wäre?

Quæſtio 7. Wie es in dem vorigen komme / da doch ein dritter / der mit einem Minderjährigen Bürg worden / und derſelbe hernach von deſſen ſeines anbetreffenden Theils durch ſeine Reſtitution zu bezahlen befreuet worden; auch nicht mehrer als nur ſo viel auff ihme ſeine Portion belangen möcht zu bezahlen ſchuldig; folgbahr alſo auch ein ſolcher in voriger Quæſtion nur ſeinen betreffenden Theil gut zu machen verbunden ſeyn ſolle?

De

De
Beneficio ſi qua Mulier.

Quæſtio 8. Weil dann auch mit vorbeſagtem Senat. Conſ. Vellej. auch das ſo genannte Beneficium in Authent. Si qua mulier eine Gleichheit habe/ als iſt die Frag/ was dann ſolches in ſich verhalte?

Quæſtio 9. In was vor Fällen das Beneficium Senat. Conſult. Vellejan. in Auth. ſi qua Mulier nicht ſtatt hat?

Quæſtio 10. Ob auch ſolch beyde Weibliche Freyheiten ihre Erben gaudiren?

De
Beneficio Juris Hypothecarum competente uxori in bonis mariti.

Quæſtio 11. Was das Beneficium Juris Hypothecarum competens uxori in bonis mariti in ſich halte?

Quæſtio 12. Ob auch ein Braut-Perſohn/ ſo zwar noch ledigen Stands alleinig/

aber dem Bräutigamb würcklich das ihme versprochene Heyrath-Gut übergeben hätte/ und die Ehe ihren Fortgang hernach nicht gewinnen könte/ wegen dessen aufgedachten ihres Bräutigambs Güttern solches Beneficium zu geniessen hätte/ so wohl vor denen Chyrographariis, als auch Hypothecariis Creditoribus?

De
Beneficio Senatus Consulti Macedoniani.

Quæstio 13. Was dann das Beneficium Senatus Macedoniani seye und in sich halte?

Quæstio 14. Ob auch dieses Beneficium denen Elteren und Bürgen zum guten kommen thue/ und solche sie einwenden können?

Quæstio 15. In welchen Fällen kan diese Exception Benef. Senat. Maced. nicht vorgewendet werden/ sive quando Cessat hæc Exceptio?

Quæstio 16. Wann v. g. aber ein Hauß-Sohn

Sohn von einem Pupillen/ oder auch Hauß-Sohn/ minore Geld auffgenommen hätte / ob er alsdann auch noch diese Exception vorwenden könne?

Quæstio 17. Ob ein Hauß-Sohn solcher Exception Benef. Senat. Maced. sich vergeben kan?

De

Beneficio Restitutionis in Integrum.

Quæstio 18. Was solches Beneficium Rest. in Integrum seye / und in sich halte?

Quæst. 19. Wie lang solches denen competire?

Quæstio 20. Wann solches nicht statt finden könne?

De

Beneficio Rest. ex clausula si qua alia mihi justa causa videbitur.

Quæstio 21. Was solches Beneficium Resti-

stitutionis ex clausula seye/ und in sich halte?

Quæstio 22. Ob auch jemand des Benef. Rest. ex clausula sich verzeihen könne?

De
Benef. Juris Hypothecarum Competente Creditori.

Quæstio 23. Was das Beneficium Juris Hypothecarum Competens Creditori in sich halte?

De
Beneficio Divisionis ex Epistola divi Adriani.

Quæstio 24. Was das Beneficium Divisionis ex Epistola Divi Adriani, und dessen Eigenschafft so expresse in L. penult. Cod. de constit. pecun. gemeldt wird/ in sich halte?

Quæstio 25. Wann aber solchem Benef. sich die Bürger gebührend verzihen hätten/ an was vor einem hernach der Glaubiger sich zu halten hat?

Quæstio 26. Ob sonsten ein Fidejussor & etiam Constitutor kein anderes Mittel

tel oder Beneficium mehr vorschützen könne?

De

Beneficio ordinis seu novæ Constit. Fidejussoribus.

Quæstio 27. Was dann das Beneficium ordinis in sich halte/ und seye?

De

Beneficio Competentiæ.

Quæstio 28. Was das Beneficium Competentiæ in sich halte/ und wem es am meisten anständig seye.

Quæstio 29. Ob auch dieses Beneficium auf des Manns Erben fallen thue?

De

Beneficio Cedendarum Actionum.

Quæstio 30. Was das Beneficium Cedendarum Actionum in sich halte?

Quæstio 31. An etiam hæc cessio peti possit post Solutionem?

De
Beneficio novæ Constitut. de duobus reis debendi vel promittendi.

Quæstio 32. Was das Beneficium novæ Constit. de duobus reis debendi vel promittendi in sich halte?

De
Beneficio Cessionis bonorum.

Qnæstio 33. Was das Beneficium Cessionis Bonorum vor ein Beschaffenheit habe?

Quæstio 34. Ob die Alimenta dem Ubergeber oder Cedenti nicht zuruck zu behalten wären?

Quæstio 35. In was vor Fällen die Cedirung statt habe?

Quæstio 36. Ob dieses Beneficium hernach zugleich mit seinen des Schuldners Bürgen zu Nutzen kommen thue?

Quæstio 37. Ob auch dem Beneficio Cessionis verzihen werden kan?

De

De
Beneficio Induciarum duorum vel quatuor Mensium.

Quæst. 38. Was das Beneficium Induciarum duorum vel quatuor mensium seye/ und solches in sich halte?

De
Beneficio Legis si unquam C. de Revocandis Donationibus.

Quæstio 39. Was das Beneficium Legis si unquam C. de revocandis donationibus in sich halte?

De
Beneficio sive Privilegio Fori.

Quæstio 40. Was das Beneficium sive Privilegium Fori quod competit cuiqne, ut sub Judice suo & non alio Conveniatur, in sich begreiffe?

De

De

Beneficio Fori Competentis Clericis.

Quæstio 41. Was das Beneficium Fori, Competens Clericis seye?

De

Privilegio Fori Competente Scholaribus.

Quæst 42. Was das Privilegium Fori Cempetens Scholaribus seye/ und in sich halte?

De

Beneficio Feriarum, messium, & vindemiarum.

Quæstio 43. Was das Beneficium Feriarum, messium & vindemiarum seye/ oder vor eine Beschaffenheit habe?

De

Beneficio Induciarum Quinquennalium.

Quæstio 44. Was Inhalts ist das Beneficium Induciarum Quinquennalium?

De

De
Beneficio Induciarum duorum vel quatuor mensium.

Quæstio 45. Was Inhalts das Beneficium Induciarum duorum, vel quatuor mensium seye?

De
Beneficio L. de re Judicata.

Quæstio 46. Was dieses Beneficium L. de re Judicata seye?

De
Beneficio provocationis, seu Appellationis.

Quæstio 47. Was dieses Beneficium in sich halte?

De
Beneficio Recursus ad Arbitrium boni viri.

Quæstio 48. Was dieses Beneficium seye oder in sich halte?

Quæ-

Quæstio 49. Was in solchem Fall zu thun seye / wann v. g. 3. Schied-Männer gesetzt worden wären / und einer in 5. der anderte aber in 10. und der dritte in 15. Gulden gesprochen hätte / wessen Ausspruch am ehisten nachzukommen / und zu halten man schuldig wäre?

De Beneficio non numeratæ pecuniæ.

Quæstio 50. Was dieses Beneficium in sich halte / und wem es competire?

Quæstio 51. Unter was vor einer Zeit man dieses Beneficium einwenden muß?

Quæstio 52. Ob dann der jenige / wann ja diese Zeit oder 2. Jahr versprochen / und er es hernach / daß ihme einiges Geld nicht gegeben worden wäre / darthun thätte / dannoch dieses Beneficium nicht einwenden könte / und es also zu bezahlen schuldig wäre?

De Beneficio Exceptionis non numeratæ Dotis.

Quæ-

Quæstio 53. Was dann diese Exception seye / und in sich begreiffe?

Quæst. 54. Ob nicht auch bemeldte Exception denen Bürgen / sive Fidejussoribus, und Erben in oberzehlten Fällen zu guten kommen könne?

De
Beneficio Exceptionis non solutæ pecuniæ.

Quæstio 55. Was dieses Beneficium in sich halte?

De
Exceptione doli mali, & Fraudis.

Quæstio 56. Was dann die Exception doli mali & fraudis in sich halte?

De
Beneficio Except. quod vi metùve Factum.

Quæstio 57. Was dann dieses Beneficium seye?

De

De
Beneficio quanti minoris.

Quæstio 58. Wessen Inhalts das Beneficium quanti minoris seye?

De
Beneficio Redhibitorio.

Quæstio 59. Was das Beneficium Redhibitorium in sich halte und seye?

Quæstio 60: Was vor ein Differenz unter diesem Beneficio minoris und Redhibit. seye?

De
Beneficio Deceptionis ultra dimidium justi pretii.

Quæstio 61. Was Inhalts dieses Benecium seye?

Quæstio 62. Ob auch das wenigste/ wann ein Renunciations-Clausul, daß nemlich/ der/ so vervortheilt worden wider allen Contract nicht handlen wolle/ beygesetzt worden wäre/ auch nicht dises Beneficium Platz finden könne?

Quæ-

Quæstio 63. Ob auch in disem Fall/ wann v. g. ein General-Verzeihung/ so gar mit dem Jurament bekräfftiget worden/ dannoch solches Beneficium noch jemand zu gaudiren hätte?

Quæstio 64. An etiam contra tertium Possessorem, ad quem v. g. res pervenit, hac Exceptione agi posset?

De
Exceptione Simulati Contractus, non sic Celebrati, rei non sic, sed aliter Gestæ.

Quæstio 65. Was dann dises Beneficium in sich haltet?

De
Beneficio Condictionis Indebiti.

Quæst. 66. Was dises Beneficium in sich halte und seye?

Quæstio 67 Was zu solcher Exception, damit es Krafft haben möge/ erfordert werde?

De
Beneficio Ignorantiæ Juris vel Facti.

Quæstio 68. Was dann das Beneficium Ignorantiæ Juris vel Facti in sich halte?

Quæstio 69. Quotuplex, oder wie vielerley Ignorantia Facti seye?

Quæstio 70. Ein Frag: Wann jemand wissete/ daß zwar ein Gesatz oder Verboth gegeben worden/ alleinig nicht gnugsam oder gar nicht/ was dann solches vor ein Straff in sich haltete; ob dannoch derselbe Ubertettter in solche fallen thäte?

De Beneficio Condict. ob turpem Causam.

Quæstio 71. Was dann solches Benef. in sich halte?

Quæstio 72. An detur hæc actio post actum commissum turpem, vel an quis quid petere possit?

Quæstio 73. An meretrix saltem ad promissum ratione actus Carnalis agere possit?

De Beneficio Erroris Calculi.

Quæ-

Quæstio 74. Was dises in sich halte?

De

Exceptione Generali, Renuntiationem non valere, nisi præcedat Specialis. Zu teutsch: Daß keine gemeine Verzeihung statt haben solle / es gehe dann ein sonderbahre vor.

Quæstio 75. Was dises in sich halte?

De

Beneficio Servitutum Prædiorum, tam Urbanorum quàm Rusticorum?

Quæstio 76. Was ein Servitus, und wie viellerley solche seye?

Quæstio 77. Was die Servitutes Urbanæ seynd?

Quæstio 78. Was dann die Servitus Oneris Ferendi seye / und in sich halte?

Quæstio 79. Was dann die Servitus Tigni im̄ittendi, projiciendi in sich halte?

Quæstio 80. Was die Servitus oder Dienstbarkeit Stillicidii Recipiendi in sich begreiffe?

Quæstio 81. Was dann Servitus altius non tollendi, & tollendi seye?

Quæstio 82. Was dann die Servitus luminis, und auch / ne luminibus officiatur, in sich halte?

Quæstio 83. Wann der Benachbahrte in seiner eigenen Wand / oder Mauer ein Fenster / wordurch also in des andern sein Hauß geseh en werden kunte / einbrechen lassen hätte / ob es dann der anderte Nachbahr ihme verbiethen / und dawider protestiren könte?

Quæstio 84. Was dann die Servitus Prospectus, oder ne Prospectui officiatur seye?

De Beneficio Retractus, oder Einstand-Recht.

Quæstio 85. Was dieses Beneficium und wie vielerley dieses seye?

Quæstio 86. Was dann zu solchen Einstand-Recht der Freundschafft / auf daß selbiges Würckung haben möchte / vornemlich requiriret wird?

Quæstio 87. Ob auch die Weiber zu solchem

chem Einstand-Recht zugelassen werden?

Quæstio 88. Wann aber v. g. ein special Statut nur ein Gut auf das Männliche Geschlecht erblich fallen thue / und die Weiber davon ausgeschlossen werden / v. g. gleichwie viel Lehen-Güter es gibt / können alsdann auch auffs wenigst in solchem Fall / wann dergleichen Gut verkaufft wurde / zu solchem sie nicht das Einstand-Recht prætendiren?

Quæstio 89. Was vor einem dann unter denen Befreunden / das Einstand-Recht zum ersten gebühre?

Quæstio 90. Ob auch ein Sohn / der von seinen Eltern enterbt worden wäre / zu einem solchen Gut / welches von seinem eigenen Vatter verkaufft wird / dieses Einstand-Recht zustehete?

Quæstio 91. Wann mehr / die im gleichen Grad der Freundschafft zusammen kommeten / und alle das Einstand-Recht sucheten / ob sie alle in gleiche Theil zugelassen wurden?

Quæstio 92. Ob dann und wann ein sol-

cher Anverwandter dises Einstand-Recht nicht auch einem Frembden verleyhen oder übergeben könne?

Quæstio 93. Wann v. g. ein solcher nächiste Anverwandte gestorben / und von ihme ein frembde Persohn zum Erben eingesetzt worden wäre / ob alsdann auch nicht dessen Erb mit des verstorbenen nechsten Anverwandten gleiches Einstand-Recht hätte / und ihne den Testirer also repræsentiren thäte?

Quæstio 94. v. g. der Titius hätte einen Stieff-Bruder von dem Vatter / und auch einē Stieff-Bruder von der Mutter / und wann er alsdann ein Gut / so von seinem Vatter hergekommen ist / verkauffen wolt / ob nicht zu solchen auch der Stieff-Bruder von der Mutter das Einstand-Recht haben thue?

Quæstio 95. Si autem v. g. Titius habet proprium fundum & Cajus in eo usufructum, si ergò Titius Cajo illum venderet, quæritur, an Titii Proximus posset retrahere solum an vero simul & etiam usumfructum?

Quæstio 96. Wann aber der Titius v. g. Usu-

Usufructuarius oder der jenige / der die Nutz-Niessung auf einem Grundstuck / und der Cajus dessen Eigenthumblichkeit hätte / und der Titius solche seine Nutz-Niessung einem dritten verkauffen wolte / ob nicht dessen Bruder zu disen das Einstand-Recht habe?

Quæstio 97. Wann v. g. der Titius seinen Acker vertauschete mit des Caji seinem Feld / und weilen aber des Titii seines mehrers in Werth ist / so gibt ihm noch der Cajus Geld auf / als ist die Frag / ob v. g. des Titii Bruder zu solchem Einstand Recht haben könne?

Quæstio 98. Ob nicht in Vertauschung solcher Güter mit einem Fremden denen Freunden auch das Einstand-Recht competire?

Quæstio 99. Wie weit oder wie viel Grad der Freundschafft solches Einstand-Recht gelangen / und auch inner was vor einer Zeit einer solches einwenden muß?

Quæstio 100. Worauf ein Notarius geloben und schwehren solle?

FINIS.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Widenhofer, Johann Paul

Summarisches und in ein hundert und fünfftzig haubtsächlichen Quaestionen bestehendes Notariatsopusculum In welchen kürtzlich: Wie ein Notarius beschaffen seyn solle, auch was ihme absonderlich, nicht allein von denen Contracten, Testamenten, Condicillen, sondern auch in Erigirung einiger

Augspurg 1715

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Rw 2121
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11277330-4
VD18 12355593-001